Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 233. Mittag-Ausgabe. Neunundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Dinstag, den 3. April 1888.

Allerhöchster Gnadenerlaß*)

vom 31. März 1888.

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. wollen, um Unsern Regierungsantritt durch einen Act umfassender Gnade zu bezeichnen,

I. allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage

wegen Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des Königlichen Hauses (§§ 95, 97 des Strafgesetzbuches),

wegen Verbrechen oder Vergehen in Bezug auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte (§§ 105—109 des Strafgesetzbuches),

wegen der in den §§ 110, 112, 113, 114, 115, 116 und in den §§ 123, 130, 130a, 131 des Strafgesetzbuches als Widerstand gegen die Staatsgewalt oder als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen und Vergehen,

wegen der in den §§ 196, 197 des Strafgesetzbuchs gedachten Beleidigungen,

wegen der mittelst der Presse begangenen oder in dem Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 (Reichs-Gesetzblatt Seite 65) vorgesehenen Vergehen und Uebertretungen,

wegen der nach der Verordnung vom 11. März 1850, betreffend das Versammlungs- und Vereinigungsrecht (Gesetzsammlung Seite 277), strafbaren Handlungen,

durch Erkenntniß oder Strafbefehl eines preußischen Civilgerichts zu Freiheits- oder Geldstrafen rechtskräftig verurtheilt sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, unter Niederschlagung der noch rückständigen Kosten in Gnaden erlassen, ihnen auch die etwa aberkannten bürgerlichen Ehrenrechte wiederverleihen und die etwa ausgesprochene Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht aufheben.

Ist wegen einer unter die vorstehende Bestimmung fallenden und wegen einer anderen strafbaren Handlung auf eine Gesammtstrafe erkannt, so ist der wegen der ersteren Handlung verhängte Theil dieser Strafe als erlassen anzusehen, gleichviel, ob derselbe im Sinne des Paragraphen 74 des Strafgesetzbuchs die erkannte schwerste Strafe oder deren Erhöhung darstellt. Im Zweifelsfalle ist durch den Justizminister Unsere Entschließung einzuholen.

Auch wollen Wir die von Amtswegen zu stellenden Anträge des Justizministers bezüglich solcher Verurtheilungen erwarten, welche erst nach dem heutigen Tage wegen einer vor demselben begangenen, unter die vorstehende Bestimmung fallenden strafbaren Handlung erfolgen, oder welche erst nach diesem Tage rechtskräftig werden.

II. Ferner wollen Wir denjenigen Personen, gegen welche bis zum heutigen Tage wegen Uebertretungen Haft- oder Geldstrafen, oder wegen anderer als der unter I bezeichneten Vergehen Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als Einhundertfünfzig Mark oder beide Strafen vereinigt von einem preußischen Civilgericht rechtskräftig verhängt worden sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, und die noch rückständigen Kosten in Gnaden erlassen.

Auf vorsätzliche Körperverletzungen und auf Beleidigungen findet dies nur dann Anwendung, wenn der Verurtheilte die Verzichtleistung des Verletzten auf die Bestrafung beibrir.,

Haftstrafen bleiben von dieser Gnadenerweisung ausgeschlossen, sofern zugleich auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt ist.

Ist in einer Entscheidung die Verurtheilung wegen mehrerer strafbaren Handlungen ausgesprochen, so greift diese Gnadenerweisung nur Platz, sofern die Strafe insgesammt das oben bezeichnete Maß nicht übersteigt.

III. Soweit dritten Personen aus einer Entscheidung gesetzlich ein Anspruch erwachsen ist, wie bei Forstdiebstählen an Gemeinde- oder Privateigenthum (§ 34 des Gesetzes vom 15. April 1878, Gesetz-Samml. Seite 222), behält es dabei sein Bewenden.

IV. Auf die von einem der gemeinschaftlichen Landgerichte zu Meiningen und Rudolstadt oder von einem der gemeinschaftlichen Schwurgerichte zu Meiningen und Gera erkannten Strafen findet dieser Erlaß Anwendung, sofern nach den mit den betheiligten Regierungen getroffenen Vereinbarungen die Ausübung des Begnadigungsrechts in dem betreffenden Falle Uns zusteht.

Unser Staatsministerium hat für die schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

Gegeben Charlottenburg, den 31. März 1888.

Friedrich.

von Bismarck. von Maybach. Lucius.
von Friedberg. von Boetticher. von Goßler.
von Scholz. Bronsart von Schellendorff.

Allgemeine Verfügung vom 31. März 1888, betreffend die Ausführung des Allerhöchsten Gnadenerlasses.

Vorstehender Allerhöchster Gnadenerlaß vom heutigen Tage wird hiermit zur Kenntniß der Justizbehörden gebracht. Diejenigen Behörden, denen die Strafvollstreckung obliegt, werden angewiesen, wegen Entlassung der begnadigten, in Strafhaft befindlichen Personen sofort das Erforderliche zu veranlassen.

Zugleich wird Folgendes bemerkt beziehungsweise angeordnet:

1) Der Allerhöchste Gnadenerlaß bezieht sich überall auch auf diejenigen Personen, welche wegen Versuches einer der darin aufgeführten strafbaren Handlungen oder wegen Theilnahme an einer solchen Handlung (§§ 48, 49 des Strafgesetzbuchs) verurtheilt sind.

2) Die Anwendbarkeit des Allerhöchsten Gnadenerlasses auf die darin bezeichneten Fälle wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß in der betreffenden Sache bereits eine Strafmilderung im Wege der Allerhöchsten Gnade stattgefunden hatte. In den unter Ziffer II des Allerhöchsten Erlasses bezeichneten Fällen bleibt übrigens selbstverständlich die in dem Urtheil ausgesprochene Strafe die für die Anwendbarkeit maßgebende.

3) In den Fällen einer erkannten Gesammtstrafe (Ziffer I Absatz 2 des Allerhöchsten Erlasses) ist nur derjenige Theil dieser Strafe noch zu vollstrecken, welcher nach Abzug des erlassenen Theiles derselben übrig bleibt. Sind z. B. beim Zusammentreffen von Amtsbeleidigung und Diebstahl die Einzelstrafen auf 6 Wochen für das erstere Vergehen und auf 3 Wochen für das letztere bemessen, die Gesammtstrafe aber auf 8 Wochen festgesetzt, so ist die Strafe des Diebstahls nur noch in Höhe von 2 (nicht von 3) Wochen zur Vollstreckung zu bringen. — Ein etwa schon vollstreckter Theil der Strafe ist auf diejenige strafbare Handlung anzurechnen, welche nicht unter den Allerhöchsten Erlaß fällt. Den in Zweifelsfällen zu erstattenden Berichten der Ersten Staatsanwälte sind die Acten beizufügen. In dem Bericht ist nur der obwaltende Zweifel darzulegen, die Lage der Strafvollstreckung anzugeben und eine gutachtliche Aeußerung anzuschließen, wogegen es einer weiteren Aufnahme des dem Urtheil zu Grunde liegenden Sachverhalts nicht bedarf.

4) Unter den erlassenen Kosten sind auch die baaren Auslagen inbegriffen. Wenn die erlassenen Kosten durch hypothekarische Eintragung auf das Grundstück des Verurtheilten sichergestellt sind, so ist ihre Löschung zu bewirken, sofern nicht das Grundstück schon in das Eigenthum eines Dritten übergegangen ist.

5) Diejenigen Fälle, in denen die Verurtheilung erst nach dem heutigen Tage erfolgt oder rechtskräftig wird (Ziffer I Absatz 3 des Allerhöchsten Erlasses), sind von den Ersten Staatsanwälten in eine tabellarische Uebersicht aufzunehmen, für welche ein Schema demnächst mitgetheilt werden wird. Die Einreichung dieser Uebersichten an den Justizminister hat seitens der Ersten Staatsanwälte bis zum 1. Juni d. J. und von da ab, so lange Fälle der bezeichneten Art noch vorkommen, am Anfang eines jeden Monats zu erfolgen. Die Acten sind nur in denjenigen Sachen beizufügen, in denen dies aus einem besonderen Grunde nothwendig erscheint. Die Strafvollstreckung und Kosteneinziehung ist aufzuschieben, im Falle einer Gesammtstrafe aber auf den von dem Allerhöchsten Gnadenerlasse nicht betroffenen Theil des Erkenntnisses zu beschränken. In Zweifelsfällen ist mit thunlichster Beschleunigung ein kurzer Bericht zu erstatten, dem die Acten (ohne Actenauszug) beizufügen sind.

6) In denjenigen Strafsachen, in denen die Strafvollstreckung den Amtsrichtern zusteht, haben diese die Acten mit den etwa erforderlichen Bemerkungen von Amtswegen baldmöglichst den Ersten Staatsanwälten einzusenden, sofern entweder der betreffende Fall in die unter 5 bezeichnete Uebersicht aufzunehmen, oder nach den Bestimmungen unter 3 und 5 ein Bericht an den Justizminister zu erstatten ist. Die Ersten Staatsanwälte haben die Einsendung der Acten erforderlichenfalls in Erinnerung zu bringen.

Berlin, den 31. März 1888.

Der Justizminister. von Friedberg.

An sämmtliche Justizbehörden.

*) Wir haben den Gnadenerlaß am Sonntag Morgens bereits durch Extrablatt mitgetheilt. (D. Red.)

Deutschland.

Berlin, 1. April. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König hat dem Staatssecretär des Auswärtigen Amts, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Bismarck-Schönhausen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Alexander-Newsky-Ordens ertheilt.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Geheimen Registrator der Reichs-Hauptbank, Rohde, zu Berlin den Charakter als Kanzlei-Rath bei seiner Versetzung in den Ruhestand verliehen.

Se. Majestät der König hat den Major Freiherrn Maximilian von Lyncker zum Hausmarschall und den Kammerherrn Freiherrn Hugo von Reischach zum Hofmarschall, Beide unter Beilegung des Ranges als Vice-Ober-Hofcharge, ernannt.

Se. Majestät der König hat den Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Otto Polenz, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath, den Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen, Professor Dr. Richard Jonas, zum Gymnasial-Director ernannt; dem Secretär Liedtke bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts zu Königsberg und den Gerichtsschreibern, Secretären Hartmann in Erfurt und Voelcker in Lychen den Charakter als Kanzlei-Rath, dem Kreissecretär Siewert in Neustettin aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der Kaiserliche General-Consul Eduard Zappe in Yokohama ist gestorben.

Dem Gymnasial-Director Professor Dr. Jonas ist die Direction des Gymnasiums zu Krotoschin übertragen worden.

Der Oberlehrer Dr. Hoffmann von der Klosterschule Roßleben ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Salzwedel versetzt worden.

Der Corvetten-Capitän a. D. Nees von Esenbeck ist zum Vorstand des Kaiserlichen Chronometer-Observatoriums in Kiel und der Geheime Registratur-Assistent Leisse zum Geheimen Registrator in der Admiralität ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Secretär Modrow aus Celle ist zum Geheimen revidirenden Calculator bei der Königlichen Ober-Rechnungskammer ernannt worden. (R.-Anz.)

Berlin, 1. April. [Der Kaiser] und die Kaiserin kamen heute abermals nach Berlin, stiegen im Palais ab und zeigten sich, von stürmischen Hochrufen begrüßt, am Fenster.

Berlin, 2. April. [Vom Kaiser.] Das Befinden des Kaisers ist andauernd befriedigend. Einer Meldung der „N. Fr. Pr." zufolge hat sich am Sonnabend abermals ein Stückchen Knorpel abgelöst.

Ueber den Besuch der kaiserlichen Familie bei der Kaiserin Augusta berichtet die „Post" noch: Die Wagen fuhren vorn an der Rampe auf, und dann begaben sich die hohen Herrschaften in den Salon der Frau Großherzogin von Baden, wo sie von den badischen Herrschaften und der Kronprinzessin von Schweden begrüßt wurden. Dann kam auch die Kaiserin-Mutter aus ihren Gemächern. Sir Morell Mackenzie war in dem danebenliegenden Theezimmer zurückgeblieben. Die Kaiserin-Mutter blieb in der Familie ungefähr 20 Minuten, dann zog sie sich zurück. Der Kaiser hegte das Verlangen, die Räume zu besuchen, in denen sein hochseliger Vater die letzten Tage seines Lebens verbracht hatte, namentlich auch das Sterbezimmer. Geführt von der Frau Großherzogin von Baden verweilte der Kaiser bewegt und von Schmerz gebeugt an dem Orte, wo sein Vater sein Leben ausgehaucht hatte. Dann betrat er mit der Kaiserin, seinen anwesenden Kindern die übrigen Gemächer, im Stillen verweilten seine Gedanken bei all den Gegenständen, die das lebendige Bild seines hochseligen Vaters ihm zurückrufen mußten. Der Besuch währte gegen eine halbe Stunde. Unterdeß hatte sich vor dem Palais und um dasselbe das Volk in dichten Massen geschart, das bei dem Erscheinen des kaiserlichen Wagens aus dem Seitenportal, im Drange Ihren Majestäten seine Sympathieen zu beweisen, unter stürmischen Hochrufen die Schutzmannskette durchbrach. Das Antlitz des kaiserlichen Herrn hat allerdings von seiner früheren gesunden Frische verloren. Es zeigen sich darin die Lineamente des Leidens, aber das große Auge blickte so klar, so freundlich, so herzlich wie sonst, und namentlich ist die Elasticität des Körpers dieselbe wie früher geblieben, in den dem Kaiser eigenthümlichen Bewegungen beim Gruße, auch beim Schreiten. Der Jubel, der dem Kaiser zu Theil wurde, hatte seine Ursache auch in der Freude des Volkes über diese Wahrnehmungen.

Den Gottesdienst in der Charlottenburger Schloßkirche hielten, wie der „B. B.-C. berichtet, bis jetzt von den Hofpredigern die Herren Kögel, Schrader und Bayer ab; unter Umgehung des vierten Hofpredigers, der nach seiner Anciennetät der zweite ist, predigten vor der kaiserlichen Familie der Potsdamer Geistliche Persius und Prediger Stechow von der Berliner Dorotheenstädtischen Kirche, zu deren Sprengel das früher kronprinzliche, jetzt kaiserliche Palais gehört. Herr Stechow, ein in seiner Gemeinde sehr beliebter, weil milde denkender, vorurtheilsfreier Pastor, war seit vielen Jahren häufig in des Kaisers Hause bei Familien-Gottesdiensten wie anderen Anläßen.

Der kaiserliche Erlaß, wonach der Umbau des Domes in Berlin in Angriff genommen werden soll, entspricht jahrelangen Wünschen des Monarchen. Er hatte für dies Project und für die Errichtung einer Fürstengruft das Interesse hiesiger namhafter Architekten früh zu erwecken verstanden, und es war lange erwartet worden, die Ausführung des groß angelegten Planes würde erfolgen, sobald er zur Regierung käme.

[Die Ueberschwemmungen.] Der geschäftsführende Ausschuß des Berliner Comités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten hat beschlossen, Hauscollecten stattfinden zu lassen, um jedem einzelnen Bürger bequeme Gelegenheit zu bieten, seine Opferwilligkeit für die schwergeprüften Bewohner der Ueberschwemmungsgebiete zu beweisen. Der Polizeipräsident wird um Genehmigung der Veranstaltung der Collecten ersucht werden. An sämmtliche Bezirksvorsteher werden Schreiben ergehen, in welchen sie gebeten werden, die Leitung der einzelnen Collecten in die Hand zu nehmen, bezw. sollen ihnen verfügbare städtische Beamte zur Verfügung gestellt werden. Rasche und ausreichende Hilfe erweist sich stündlich mehr als dringende Pflicht Wohl sind bereits reichliche Gaben von Berlin abgesandt worden; aber die Noth ist unübersehbar und nimmt noch täglich zu. Kaum wird von einigen Punkten ein Stillstand der Fluth gemeldet, so kommen Trauerbotschaften aus anderen Gegenden von abermaligem Steigen, von neuen Dammbrüchen, von neuem Elend. Es ist daher, wie von dem Leiter der Versammlung, Herrn Oberbürgermeister v. Forckenbeck, hervorgehoben wurde, ein Ueberblick darüber, wie viele Millionen das Unglück gekostet hat und noch kosten wird, vorläufig gar nicht möglich. Augenblicklich kommen die traurigsten Nachrichten aus Westpreußen. Es wurde daher beschlossen, vorläufig eine Summe von 20 000 Mark an den Vorsitzenden des Hilfscomités für Westpreußen, Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen, abzusenden. Nach anderen Ueberschwemmungsgebieten sind bereits beträchtliche Summen abgesendet worden, z. B. nach Wittenberge 6000 Mark. Der Ausschuß wird sich über die Frage, wohin die weiteren Beiträge am zweckmäßigsten zu senden sind, mit den Leitern der einzelnen Hilfscomités in den Stromgebieten in Verbindung setzen. Hervorgehoben wurde in der Versammlung, daß auch für die Elbe die Gefahr keineswegs beseitigt ist, und daß Ostpreußen und Posen vielleicht erst noch am Anfange einer furchtbaren Katastrophe stehen. Geldbeiträge sind natürlich in erster Linie zur Beseitigung der ärgsten Noth erforderlich; aber auch Kleidungsstücke sind sehr erwünscht, obgleich, wie aus der Mitte der Versammlung betont wurde, bei der Absendung von Kleidern oft mehr guter Wille als Geschick waltet und Kleider auch nur im ersten Augenblick der Noth dringendes Bedürfniß sind, während später baares Geld weit willkommener ist. Zur Entscheidung der Frage, in welcher Weise die Absendung von Kleidern am besten zu organisiren ist, wurde eine Subcommission, bestehend aus drei Mitgliedern, niedergesetzt. — Zu erwähnen ist noch, daß das Comité mehrere Herren cooptirt hat, u. A. Herrn Geheimrath von Bleichröder, sowie den Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher von Charlottenburg.

Aus Posen, 31. März, wird gemeldet: Der Magistrat hat beschlossen, für jede der überschwemmten Straßen und Plätze eine ausreichende Anzahl von Fahrzeugen und Kähnen zu beschaffen, welche ihre Vergütung lediglich aus städtischen Mitteln erhalten. Die Führer der Kähne und der Fahrzeuge sollen, soweit die letzteren nicht uniformirt sind, ein Blechschild tragen, und ist es denselben auf das Strengste untersagt, von den Passanten irgend eine Zahlung zu begehren. Der Magistrat knüpft hieran die dringende Bitte, Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen ihm schleunigst zur Anzeige zu bringen, damit ihm Gelegenheit gegeben wird, Abhilfe zu schaffen. — Die Gasanstalt ist in Folge der Ueberschwemmung noch immer vollständig außer Wirksamkeit. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird die Einwohnerschaft dringend ersucht, bei eintretender Dunkelheit Lichte an ihre nach den Straßen belegenen Fenster — wenigstens im Parterre und im ersten Stockwerke — zu stellen. — Entsetzliches Elend herrscht namentlich im 5. Polizeirevier. Fast der ganze Stadttheil rechts der Warthe steht unter Wasser. Viele Leute sind auf die Böden geflüchtet und haben einen Theil der Dächer abgedeckt, um Licht zu haben. Die Schule in der Brombergerstraße ist von obdachlosen Personen überfüllt, in jedem Schulzimmer sind 6 Familien untergebracht. Auch die Schule am Dom ist vollständig besetzt. Für die Ueberlassung der Baracke von Fort Prittwitz ist man der Militärbehörde zu großem Dank verpflichtet. Die Baracke ist in sehr zweckmäßiger Weise eingerichtet. Durch 8 Fuß hohe Wandungen sind in der Baracke einzelne Räume für je drei Familien hergestellt, eiserne Oefen aufgestellt und an der südlichen Seite ein Kochheerd mit 6 je 150 Liter fassenden eisernen Kesseln aufgebaut. Seitens des Magistrats werden in den überschwemmten Stadttheilen Lebensmittel vertheilt. Herzzerreißende Scenen spielen sich oft dort ab. Auf einzelnen Dächern in der Wallischei und Zagorze kauern, sehnsüchtig den Kahn mit Lebensmitteln erwartend, 30 bis 40 Personen. Vertheilt werden namentlich Brot, Heringe, Käse, Kaffee, Milch, Holz und Kohlen. Auch einzelne Unfälle werden leider gemeldet. So brach sich vorgestern ein Bewohner aus der Langestraße beim Aussteigen aus dem Kahn ein Bein, so daß er nach der Diakonissenanstalt gebracht werden mußte, und eine

Frau aus der Schifferstraße das rechte Handgelenk. Gestern schlug in der Dominikanerstraße ein Kahn mit 5 Personen um, glücklicherweise konnten alle gerettet werden. Das Wasser der Warthe ist hier im weiteren, wenn auch langsamen Fallen begriffen.

—c. **Posen,** 2. April. Heute Nachmittag 3 Uhr traf der Herr Minister des Innern, von Danzig kommend, in unserer Stadt ein. Derselbe wurde am Hauptbahnhofe von den Spitzen unserer staatlichen und städtischen Behörden empfangen und begab sich sofort nach der Vorstadt Wallischei, wo er das überschwemmt gewesene und noch überschwemmte Gebiet unter sachkundiger Führung in Augenschein nahm. Von da fuhr der Herr Minister nach der Vorstadt Schrodka und verweilte einige Zeit in den Räumen der dritten Stadtschule, wo 600 Obdachlose untergebracht sind. Hierauf nahm der Herr Minister die der Schule gegenüberstehende Militärbaracke in Augenschein, wo sich 400 Wassercalamitosen gegenwärtig aufhalten. Die überraschende Sauberkeit und vortreffliche Ordnung in all diesen Räumen fanden verdiente Anerkennung. Insgesammt sind durch die diesjährige Ueberschwemmung 7000 Personen in der Stadt Posen obdachlos geworden. Die Stadt Posen entbehrt noch immer des Gaslichtes. Ebenso rasch wie die Warthe gestiegen ist, fällt sie auch wieder, denn von gestern bis heute beträgt der Rückgang des Wassers über einen Meter. Auch die anderen Schulgebäude u. s. w., wo Obdachlose untergebracht sind, wurden vom Herrn Minister in Augenschein genommen. Der Minister erkundigte sich genau nach dem Befinden der Leute, ihrer Verpflegung, ihrem Gesundheitszustande und hob hervor, daß der Kaiser und König ihn beauftragt habe, der Bevölkerung sein Allerhöchstes Mitgefühl auszudrücken.

Sehr schlimme Nachrichten kommen aus Elbing und Marienburg. Die Noth ist dort unsagbar. Auch an der pommerschen Küste ist Hochwasser eingetreten. So meldet die „Ostſ. Ztg." aus Stargard, 29. März: Am gestrigen Nachmittag hat durch Stauung von Wiesen-Eisschollen ein Steigen des Wassers der Ihna, des Krampehl und der Ravensburg begonnen, das in vergangener Nacht so rapid wurde, daß vereinzelte Familien noch in der Nacht ihre Wohnung verlassen mußten. Heute früh stand das Wasser schon so hoch, daß nur mit hohen Wagen und mit Kähnen der Verkehr möglich war. In der Wilms- und Schützenstraße haben heute früh sich Einwohner auf die Dächer geflüchtet. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen; doch sind mehrere Häuser eingestürzt. — Greifenhagen, 29. März. Seit gestern ist der Eisgang hier sehr schwer. Fischer waren gestern bis zum späten Abend bemüht, das vor und zwischen den Eisbrechern lagernde Eis, welches eine Stärke bis zu 15 Zoll hatte, zum Antrieb zu bringen. Während des heutigen Tages stauten sich die Eismassen derartig vor der Brücke, daß der Dampfer „Hecht" requirirt werden mußte, um das Eis wieder in Bewegung zu bringen. 30. März, 12 Uhr 5 Min. Mittags. Sechs Eisbrecher sind fortgerissen. Die große Reglitzbrücke ist in der Mitte durchbrochen.

Etwas günstiger schienen sich am 30. März die Verhältnisse an der Elbe zu gestalten. Dort war es den unablässigen Sprengungen und den Arbeiten der Eisbrecher-Dampfer gelungen, die sämmtlichen Eisverstopfungen zu lösen, so daß der Strom frei war. Das Wasser, welches Aecker und Wiesen stellenweise 20 Fuß hoch bedeckt hatte, beginnt zu fallen. Leider muß man befürchten, daß die überschwemmten Gegenden völlig versandet sein werden. Ungeheure Summen werden erforderlich sein, um die frühere Cultur des Bodens wieder herzustellen und dabei ist der direct angerichtete Schaden schon ein schrecklicher. Die Lage der Flüchtlinge ist verzweifelt. Als der Dammbruch in Darchau erfolgte, waren dort im Rodenkranz'schen Wirthshause 30 bis 40 Personen versammelt. Das Wasser floß in die Zimmer, man stieg auf Tische, auf Sophas, aber alle wären umgekommen, wenn nicht ein schwedischer Knecht Namens Johansen von oben her mit der Axt eine Oeffnung in die Decke des Zimmers gehauen und durch diese 22 Personen gerettet hätte. Sechs Personen kamen in den Fluthen um, sieben flüchteten sich auf die Aeste eines Baumes und wurden durch den Buhnenmeister gerettet, die 95jährige Schwester des Turnvaters Jahn ist ebenfalls in großer Gefahr gewesen. Dieselbe wohnt in dem Dorfe Breetz bei Lenzen. — Die letzten Nachrichten des „Hann. Cour." vom 31. März lauten wieder sehr ungünstig. Von der Oberelbe wurde infolge des raschen Steigens der Nebenflüsse (Mulde, Saale 2c.) ein Steigen des Elbwassers gemeldet; die Wärme der letzten Tage bringt die in den Gebirgen liegenden Schneemassen rascher zum Schmelzen, als wünschenswerth, und das Wasser schießt in tausend rieselnden Bächen zu Thal. Es ist indeß zu hoffen, daß die Eisfreiheit der unteren Elbe eine neue Ueberschwemmung verhütet.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 3. April.

P. Geh. Regierungsrath Martins. Am ersten Osterfeiertage fand im Reichsbankgebäude die feierliche Verabschiedung sämmtlicher Beamten und Unterbeamten von dem bisherigen ersten Vorstandsbeamten der hiesigen Bank-Hauptstelle, dem Kaiserlichen Bankdirector Herrn Martins, statt. Der Bankcommissarius, Herr Senatspräsident Kupffender, hielt an den Gefeierten eine Ansprache, in welcher er in überaus herzlicher Weise die Verdienste des im Jahre 1838 in den Dienst der damaligen Königl. Preußischen Bank getretenen Herrn Martins betonte. Darauf brachte Herr Senatspräsident Kupffender das Schreiben des Präsidenten des Reichsbankdirectoriums, Kaiserlichen Wirklichen Geheimen Rathes von Dechend, zur Verlesung, welches den Ausdruck der ganz besonderen Anerkennung enthält und welchem das von Seiner Majestät dem Kaiser Friedrich vollzogene Dimissoriale nebst Ernennung zum Geheimen Regierungsrath beigegeben ist. — Nachdem dem scheidenden Herrn Geh. Regierungsrath Martins noch die von dem hiesigen Bezirksausschusse, den Beamten und Unterbeamten der Hauptstelle und den Vorstandsbeamten der schlesischen Reichsbankanstalten gestiftete Ehrengabe — eine in Silber getriebene Jardinière — überreicht worden, und nach den im einzelnen dem Gefeierten von allen Anwesenden ausgesprochenen Glückwünschen schloß die schöne Feier, welcher auch der Amtsnachfolger des Herrn Geheimen Regierungsraths Martins, Herr Director Mannowsky, beiwohnte, der bereits am Donnerstage seine Functionen übernommen hatte.

• **Die schlesische Gesellschaft von Freunden der Photographie** hielt am Freitag, 23. März, eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Landschaftsmaler Schirm, berührte zunächst das schmerzliche Ereigniß, welches das Vaterland betroffen. In tiefernstem Schweigen erhoben sich die Vereinsmitglieder und ehrten das Andenken ihres entschlafenen Kaisers. — Nachdem hierauf das Protokoll der letzten Vereinssitzung verlesen worden war, wurde beschlossen, das sehr zeitraubende Geschäft des Journalmappenwechselns, sowie die Archivverwaltung von dem Amte des Schriftführers zu trennen und es wurde dem Vorstande anheimgestellt, neue Kräfte für diese Zweige der Vereinsthätigkeit zu gewinnen. Herr Referendar Ueberschär bleibt in Folge dessen der Gesellschaft als Schriftführer erhalten. Herr Dr. Schönlein hielt nunmehr den zweiten Theil seines Vortrages über mikroskopische Photographie. Es schloß sich daran eine sehr lebhafte, ebenso interessante als anregende Debatte. Schließlich berichtete Herr Professor Dr. Weber über die Versuche, welche er zur Prüfung des Decoudun'schen Photometers unternommen hatte.

ßß **Feuersbrunst.** Am Sonntag, den ersten Osterfeiertag, Abends nach 9 Uhr, brach in dem zweiten Stock des zum Grundstücke Scheitnigerstraße 8 — Eigenthum des Bäckermeisters Kodalle — gehörigen Seitenhauses, in welchem letzteren sich die Bäckerei befindet, Feuer aus. Der Raum, welcher zum Herd des Brandes wurde, wird als Schlafraum für das Gesinde des Hauseigenthümers benutzt und liegt direct über der im ersten Stock gelegenen Mehlkammer der Bäckerei. Ein kleiner Flurraum trennt die Schlafkammer von der ebenfalls im zweiten Stock des Seitenhauses gelegenen Wohnung des Briefträgers O., welche wiederum an die Hinterwohnung des zweiten Stockwerks des Vorderhauses anstößt, die gegenwärtig unbewohnt ist. Als die Feuerwehr am Platze erschien, stand der Schlafraum voll in Flammen. Zu beiden Fenstern desselben schlugen Flammen hoch empor, das Dachgesims erfassend. Auch nach dem die Kammer von der Wohnung des Briefträgers O. trennenden Raume verschafften sich die Gluthen bereits Eingang. Mehrere der Bewohner des vom Feuer heimgesuchten Hauses waren, als das erstere zum Ausbruch kam, von Hause abwesend, so auch die Briefträger O.'schen Eheleute, in deren vom Feuer am meisten bedrohten Wohnung sich nur eine alte Frau und ein etwa 13jähriger Knabe befanden. Die Wohnung begann sich mit Rauch anzufüllen, und man vernahm Hilferufe der Bedrängten, denen Erstickung drohte. Während es gelang, die alte Frau glücklich herunterzuführen, suchte der augenscheinlich schlaftrunkene Knabe sich durch das Fenster nach dem Hofe hin zu retten. Unbeirrt durch die wirren Zurufe der im Hofe Zusammengeströmten, hatte er so viel Geistesgegenwart, die Scheiben zu zertrümmern und sich nach dem letzten Fenster der oben erwähnten, leerstehenden Hinterwohnung des Vorderhauses hinüber zu schwingen, was ihm auch glücklich gelang; er erlitt hierbei nur eine durch Glassplitter bewirkte Verletzung an der Hand. Da der Rauch auch diese Zufluchtsstätte anzufüllen begann und für den Knaben Gefahr nicht ausgeschlossen war, befreite denselben ein Feuerwehrmann, welcher mit wuchtigen Axthieben die Thüre sprengte. Nach einer energischen Thätigkeit von wenigen Minuten gelang es den Feuerwehrmannschaften, des Brandes Herr zu werden und die drohende Gefahr abzuwenden, welche für die Bewohner unbedingt entstanden wäre, wenn der mit Vorräthen gefüllte Mehllagerraum Feuer gefaßt hätte. Die Abräumungsarbeiten in der vom Feuer heimgesuchten Stätte beschäftigten ein Commando der Feuerwehr noch bis in die Morgenstunden. Auch in einzelne Vorderwohnungen des Vorderhauses war Rauch eingedrungen. Ueber die Entstehungsursache der Feuersbrunst vernehmen wir, daß das bei dem Hauseigenthümer beschäftigte Dienstmädchen die Kammer betreten habe, um aus ihrem dort befindlichen Behältniß Geld zu holen. Hierbei habe sie ein Zündhölzchen angezündet und sorglos noch brennend von sich geworfen. Dieses habe den Brand bewirkt. Inwiefern diese Angaben authentisch sind, wird die polizeiliche Untersuchung ergeben.

• **Hochwasser.** Aus Ratibor kam am 1. April die letzte amtliche Wasserstandsmeldung. Der Unterpegel zeigte 3,70 m. Das Wasser fällt stetig ab. Aus Brieg wurde unterm 2. d. M., 7 Uhr Vorm., ebenfalls fallendes Wasser gemeldet. Der Oberpegel zeigte 5,90 m, der Unterpegel 4,56 m. Bei Steinau a. O. steigt die Oder langsam. Vom Unterpegel wurden 3,79 m abgelesen. Bei Glogau dagegen fällt die Oder: Unterpegel: 3,98 m.

⊚ **Hirschberg,** 27. März. [Kreistagssitzung.] Die heut hier stattgehabte Kreistagssitzung wurde Vormittags um 10½ Uhr vom königl. Landrath Prinzen Reuß mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe tiefbewegt auf den großen Schmerz, in den unser Vaterland durch den Tod des Kaisers Wilhelm versetzt worden ist, hinwies. Zum Schluß brachte der Landrath auf den Kaiser Friedrich ein dreifaches Hoch aus, in welches die Versammlung enthusiastisch einstimmte. Dem Vorschlage des Vorsitzenden, an den Kaiser ein Telegramm zu senden, in welchem der Kreistag demselben seine herzliche Theilnahme ausspricht und gleichzeitig seine hingebende Verehrung bekundet, trat die Versammlung einstimmig bei. Im Laufe der weiteren Verhandlungen wurde der Kreishaushalts-Etat pro 1888/89 in Einnahme und Ausgabe auf die Summe von 139 972,45 M. festgestellt.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Karlsruhe, 1. April. Den Meldungen mehrerer Zeitungen gegenüber, als ob der Erbgroßherzog leidend sei, erfährt die „Karlsruher Zeitung", daß bisher nur gute Nachrichten über das Befinden des Erbgroßherzogs eingegangen seien, und daß der Aufenthalt in Cannes fortwährend einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit desselben ausübe.

Rom, 31. März. Der Negus hat den General San Marzano ersuchen lassen, wegen directen Friedensverhandlungen einen höheren Offizier zu entsenden. General San Marzano erwiderte, der Negus möge zum Zwecke der Verhandlungen einen hohen Würdenträger in das italienische Lager delegiren.

Rom, 1. April. Der König ernannte den General von der Burg, Commandeur des 2. Armeecorps, welcher bei der jüngsten Anwesenheit des Kronprinzen von Italien demselben attachirt war, zum Großoffizier des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Rom, 2. April. Der König und die Königin begeben sich am nächsten Sonnabend nach Florenz, um die Königin Victoria und die übrigen dort weilenden fremden Fürstlichkeiten zu besuchen. Wahrscheinlich wird das Königspaar von dem Ministerpräsidenten Crispi und dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Saracco, begleitet werden.

Die beunruhigenden Nachrichten des Journals „Pietro Micca" (früher „Esercito") über die Gesundheit des Papstes werden von authentischer Seite dementirt. Der Papst las gestern die Messe in seiner Privatcapelle, und machte alsdann seinen gewöhnlichen Spaziergang in dem Garten des Vaticans.

Rom, 2. April. (Telegramm der Agentur Stefani.) Nach Meldungen aus Massauah traf gestern Nachts ein Schreiben des Negus ein, in welchem er erklärt, auf die italienischen Bedingungen, betreffend einen Friedensschluß, nicht eingehen zu können. Diese Antwort verringert die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Verständigung. Es scheint, daß der Negus aus Furcht, sein Ansehen bei den hervorragenden Führern und der Armee einzubüßen, nicht auf die italienischen Friedensbedingungen eingehen konnte. Die Abessynier concentriren sich in den mit Wasser versehenen Oertlichkeiten; der Negus begab sich nach Sabarguma.

Paris, 31. März. Der Wahlprüfungs-Ausschuß der Deputirtenkammer beschloß mit 22 gegen 18 Stimmen die Giltigkeit der Wahl des Ministers des Aeußeren Flourens zu beantragen.

Der Senat hat sich bis Dinstag vertagt.

Paris, 1. April. Nach einer Mittheilung der „Agence Havas" hat Floquet, unterstützt durch Freycinet und Goblet, gestern Nachmittag bereits Schritte zur Bildung eines neuen Cabinets gethan und wird seine Bemühungen heute fortsetzen. — Die republikanischen Zeitungen fassen die Versuche zur Bildung eine Cabinets Floquet ziemlich günstig auf, während die conservativen Blätter ein solches Cabinet als eine unumgängliche Etappe hinnehmen.

Paris, 1. April. Floquet war heute Vormittag durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, seine Bemühungen um die Bildung eines neuen Cabinets fortzusetzen, beabsichtigte aber, dieselben heute Nachmittag wieder aufzunehmen. Die Mitwirkung Goblet's gilt für gewiß, Freycinet hat, wie verlautet, für heute Abend eine bestimmte Erklärung darüber zugesagt, ob er das Kriegsministerium übernehmen will.

Paris, 1. April. Der „Temps" hält jede Majorität in der Kammer für unmöglich, wenn das neue Kabinet nicht alle aufregenden Fragen fernhalte, und empfiehlt Floquet, Opportunisten in das neue Kabinet aufzunehmen. Das „Journal des Débats" erblickt in einem Cabinet Floquet einen erneuten Versuch zu einer Concentrirung der Republikaner und bedauert, daß man früher gemachte Fehler auf's Neue und in verschärftem Maße begehen wolle in einem Augenblicke, wo man überhaupt keinen Fehler mehr begehen dürfe.

Paris, 2. April. Dem Vernehmen nach sind die Verhandlungen wegen Bildung eines neuen Cabinets dem Abschlusse nahe und wäre nachstehende Combination wahrscheinlich: Floquet Inneres, Goblet Aeußeres, Freycinet Krieg, Krantz Marine, Ricard Justiz, Peytral Finanzen, Lockroy Unterricht, Loubet Arbeiten, Viette Ackerbau, Siegfried oder Legrand Handel.

Paris, 2. April. Die heute gemeldete Zusammensetzung des neuen Cabinets, nach welcher Floquet das Innere, Goblet das Aeußere, Freycinet das Kriegsportefeuille, Krantz die Marine, Ricard die Justiz, Peytral die Finanzen, Lockroy den Unterricht, Loubet die öffentlichen Arbeiten und Viette den Ackerbau übernehmen, wird officiell bestätigt. Legrand übernimmt das Handelsportefeuille.

Paris, 3. April. Die Mitglieder des neuen Cabinets hielten gestern Nachmittag eine fünfstündige Berathung ab.

Paris, 2. April. Nach einer Depesche des „Börsenblattes" aus Kairo betragen die im Monat März eingegangenen Beiträge für den Dienst der unifizirten egyptischen Anleihe 148 000 Pfd. Sterl. gegen 258 410 Pfd. Sterl. im vorhergehenden Jahre und für den Dienst der garantirten Anleihe 48 750 Pfd. Sterl. gegen 30 000 Pfd. Sterl. im Vorjahre. Die Gesammteingänge betragen seit dem 1. October 1887 für die unifizirte Anleihe 2 218 727 Pfd. Sterl. gegen 1 997 689 Pfd. Sterl. im vorhergehenden Jahre und für die garantirte Anleihe 513 750 Pfd. Sterl. gegen 527 000 im Vorjahre. Die gesammten Mehreingänge für den Dienst beider Anleihen betragen mithin seit dem 1. October 1887 207 788 Pfd. Sterl.

Lissabon, 1. April. Der deutsche Gesandte von Schmidthals ist gestern in Cintra in Folge eines Lungenschlags gestorben.

Stockholm, 31. März. Der zur Notification des Regierungsantrittes des Deutschen Kaisers Friedrich in außerordentlicher Mission abgesandte Prinz Reuß ist heute um 1 Uhr vom Könige in Audienz empfangen worden. Ihm zu Ehren findet im Schlosse ein Galadiner statt, zu welchem auch die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft geladen sind. Am Mittwoch findet bei dem Kronprinzen ein Galadiner statt.

Kopenhagen, 1. April. Auf Befehl des Königs ist der Reichstag heute geschlossen worden, da eine Einigung beider Kammern über das vorgelegte Budget nicht erreicht werden konnte und das laufende Finanzjahr mit dem gestrigen Tage zu Ende gegangen ist.

Kopenhagen, 1. April. Das provisorische Budget wird heute veröffentlicht.

Petersburg, 1. April. Der Kaiser empfing gestern den deutschen Botschafter General v. Schweinitz, sowie den neuernannten serbischen Gesandten Simitsch, welche beide ihre Beglaubigungsschreiben überreichten. Die Kaiserin empfing gestern die Gemahlinnen des deutschen und des italienischen Botschafters.

Petersburg, 1. April. Nach officieller Mittheilung enthält das gestern promulgirte Stempelsteuergesetz nur folgende Veränderungen der bisherigen Bestimmungen: 1) Statt der bestehenden einfachen Steuer von 15 und 80 Kopeken auf russische und ausländische Actien, Antheilscheine, Obligationen und Pfandbriefe, sowie auf ausländische Fonds jeder Art ist eine progressive Steuer eingeführt, und zwar 15 Kopeken von Stücken bis zum Nominalwerthe von 50 Rubeln incl., 80 Kop. bis 100 Rbl., 125 Kop. bis 250 Rbl., 300 Kop. bis 1000 Rbl., 400 Kop. bis 2000 Rbl., 500 Kop. bis 3000 Rbl., 600 Kop. bis 4000 Rbl., 700 Kop. bis 5000 Rbl. Stücke über 5000 Rubel nominal zahlen 10 Rubel. 2) Beim Umtausch gestempelter Stücke au porteur gegen nominative und umgekehrt, ebenso beim Umtausch defecter Stücke gegen neue soll keine Steuer mehr erhoben werden; bei Erneuerung der Couponsbogen soll die bisherige einfache Steuer gezahlt werden. Die Steuer wird wie bisher erhoben von russischen oben bezeichneten Papieren bei Emission derselben und von ausländischen bei deren Inverkehrssetzung in Rußland. Das neue Gesetz erläutert, daß die Steuer von russischen Obligationen und Pfandbriefen, sowie deren Couponsbogen von den Instituten zu tragen ist, die sie emittiren, daß dagegen die Steuer von Actien und Antheilsscheinen, sowie deren Couponsbogen und von den statt der amortisirten Actien ausgelieferten Dividendenscheinen den Besitzern zur Last fällt und bei der Ausgabe dieser Papiere erhoben wird. Die Steuer von ausländischen Werthpapieren ist von deren Empfängern in Rußland zu erlegen. Man ersieht aus Obigem, daß keinerlei neue Arten von Werthpapieren zur Steuerzahlung herangezogen sind und daß die bisher streitige Frage, wer Stempelsteuer zu zahlen hat, durch das neue Gesetz ganz klar entschieden ist und zwar zu Gunsten der Besitzer von Obligationen und Pfandbriefen, wogegen die Zahlung der Stempelsteuer von Actien, Antheilsscheinen und deren Couponsbogen, sowie von Dividendenscheinen den Besitzern auferlegt ist.

Petersburg, 1. April. Nach den von dem Finanzministerium im „Journal de St. Pétersbourg" bekannt gegebenen vorläufigen Zahlen der Einnahmen und ordentlichen Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1887 betragen die Einnahmen 830 868 000 Rubel und weisen gegen 1886 einen Mehrbetrag von 76½ Millionen Rubel oder von 10 pCt. auf. Nach Abzug der Zahlungen für Rechnung anderer Aemter erreichen die ordentlichen Einnahmen pro 1887 809 264 000 Rubel, und überschreiten den Voranschlag mit 12 950 000 Rubel und die entsprechenden Einnahmen pro 1886 um 73 658 000 Rubel. Die in dem Budget pro 1887 vorgesehenen ordentlichen Ausgaben bezifferten sich auf 832 927 000 Rubel, während die Ausgaben in diesem Jahre in Wirklichkeit 832 225 000 Rubel betragen haben. Es beziffern sich nämlich die ordentlichen Ausgaben, welche auf die Finanzverwaltung pro 1887 entfallen, auf 765 Mill., die durch Credite in der Finanzverwaltung von 1886 vorgesehenen ordentlichen Ausgaben auf 26 Mill., die auf die Finanzverwaltung vor 1886 zurückzuführenden ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben auf 32 Mill. und die für die Rechnung von 1886 vorweg geleisteten Ausgaben auf 9 Mill., im Ganzen auf 832 225 000 Rubel. Die 32 Mill. der im Jahre 1887 für die Rechnung der Finanzverwaltung vor 1886 gemachten Ausgaben sind noch nicht genau in ordentliche und außerordentliche vertheilt, doch kann man diese letzteren annähernd pro 1886 auf die Zahl von 6 890 000 Rubel schätzen. Wenn man diesen Betrag von der Gesammtzahl von 832 225 000 Rubel abzieht, so stellt sich das allgemeine Ergebniß der Finanzverwaltung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1887 für die ordentlichen Einnahmen auf 830 868 000 Rbl. und für die ordentlichen Ausgaben auf 825 335 000 Rubel.

Konstantinopel, 1. April. Durch ein kaiserliches Irade ist einer aon Leonidas Baltazzi vertretenen Gesellschaft für die Dauer von 99 Jahren die Concession zum Betriebe aller der Regierung angehörigen Minen in der Türkei verliehen worden.

Belgrad, 2. April. Die Skupschtina gab auf Antrag des Präsidenten ihr Beileid anläßlich des Ablebens des Kaisers Wilhelm durch Erheben von den Sitzen kund und ermächtigte die Regierung, dem Präsidium des deutschen Reichstages hiervon Mittheilung zu machen. — Heute Vormittag wurde die Skupschtina in corpore von dem Könige empfangen. Auf eine von dem Präsidenten gehaltene Anrede erwiderte der König, er halte strenge an der Uebereinkunft fest, welche zwischen ihm und den Führern der radicalen Partei im vorigen Jahre zu Stande gekommen sei. Diese Uebereinkunft bilde das eigentliche Programm für die Thätigkeit der Skupschtina. Im Rahmen dieser Uebereinkunft könne die Skupschtina auf sein Wohlwollen rechnen und erwarte er, daß auch die radicale Partei ihren bezüglichen Verpflichtungen strengstens nachkommen werde. Da die Skupschtina fast ausschließlich aus Radicalen zusammengesetzt sei, so sei selbstverständlich ihre Verantwortlichkeit gegen König und Vaterland um so größer. In erster Linie sei es die finanzielle Frage, welche die Skupschtina regeln müsse. Auch in dieser Beziehung

verlange der König nur das, was bereits durch Uebereinstimmung erzielt sei. Sodann berührte der König die inneren Parteiverhältnisse, sowie die Haltung der radicalen Partei gegen das Ausland, wobei er betonte, daß es im Interesse des Landes und der Partei liege, mit Mäßigung vorzugehen und sich aller Provocationen zu enthalten. Anspielend auf gewisse Vorgänge aus jüngster Zeit erklärte der König, er werde mit aller Energie jene Strömung bekämpfen, welche außerhalb der Skupschtina und der Regierung schalten und walten möchte. Schließlich stellte der König der Fortschrittspartei das Zeugniß aus, daß, obwohl sie von den Radicalen bekämpft werde, man ihr doch nicht die Fähigkeit und den guten Willen absprechen könne, dem Könige und dem Vaterlande zu dienen. Auch die liberale Partei verfüge über fähige und erprobte Männer. Er hoffe, daß auch die radicale Partei, als jüngste unter den Parteien, sich als regierungsfähig bewähren werde.

Belgrad, 1. April. Die Skupschtina hat sämmtliche Ausschüsse mittelst Acclamation gewählt. Morgen findet die erste ordentliche Sitzung der Skupschtina statt, welche darauf in corpore vom König empfangen werden wird.

Bukarest, 31. März. Deputirtenkammer. Fürst Bibesco appellirte in eindringlichen Worten an die Eintracht der Deputirten aller Parteien und forderte dieselben auf, im Interesse des Landes vereint den Arbeiten der Kammer sich zu widmen. Die Majorität nahm diese Aufforderung mit Beifall auf, auch von Seiten der Minorität wurde Fürst Bibesco beglückwünscht. Der Präsident ersuchte hierauf die Minorität, alle auf der Tagesordnung stehenden persönlichen Fragen zurückzuziehen. Die Minorität erklärte sich damit einverstanden, wenn die Abgeordneten Fleva und Philippesco freigelassen würden.

Bukarest, 1. April. Der Ministerpräsident Bratiano hat seine Demission gegeben. Wie verlautet, würde Fürst Ghika mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt werden, derselbe wurde bereits zum König berufen.

Bukarest, 2. April. Der König berief gestern mehrere politische Persönlichkeiten und beauftragte den Fürsten Ghika mit der Cabinetsbildung. Ghika lehnte heute ab. Wie es heißt, wäre nunmehr Rosetti mit der Cabinetsbildung betraut. Rosetti gehört dem Parlamente nicht an.

Washington, 2. April. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat März um 11 586 559 Dollars abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ult. März 586 454 002 Dollars.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

⁂ **Strasburg i. Pr.,** 2. April. Die Wenz ist heftig ausgetreten; ein großer Theil der Stadt steht unter Wasser. Zwei Brücken und mehrere Häuser sind eingestürzt. Gegen 500 Menschen sind obdachlos. Thorner Pioniere leisten Hilfe. Die Noth ist übergroß.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Danzig, 1. April. Das Eisenbahn-Betriebs-Amt giebt bekannt: Die Strecke Praust-Carthaus ist an mehreren Stellen zwischen Stroschin und Alfemühle durch Ueberfluthung und Dammrutschung unfahrbar geworden. Die Dauer der Betriebsstörung ist nicht vorauszusehen.

Danzig, 1. April. Das hiesige Eisenbahn-Betriebs-Amt macht bekannt: Die Strecke Danzig-Neufahrwasser ist wieder im Betriebe, ebenso die Theilstrecke Dirschau-Hohenstein. Auf der letzteren werden die Anschlußzüge von Hohenstein-Behrend abgelassen. Hohenstein-Danzig kann heute voraussichtlich noch nicht in Betrieb genommen werden. — Beide Geleise zwischen Tiedmannsdorf und Braunsberg, Hoppenbruch und Wolitnik, und Kobbelbude und Ludwigsort wegen Ueberfluthung bezw. Hochwassers gefährdet und bis auf Weiteres unfahrbar.

Stolp i. Pomm., 1. April. Das Eisenbahn-Betriebs-Amt giebt bekannt: Der Mittelpfeiler der Fluthbrücke bei der Kilometerstation 33,0 zwischen Schlawe und Rügenwalde ist in Folge von Unterspülung eingestürzt; die Strecke ist in Folge dessen bis auf Weiteres betriebsunfähig.

Stolp, 1. April. Der Betrieb auf der Strecke Neustettin-Stolp ist heute wieder mit der Maßnahme eröffnet, daß die Reisenden an der zum Theil zerstörten Wipperbrücke in Km. 80 zwischen Hammermühle und Zollbrück umsteigen. Ebenso ist der Betrieb auf den Strecken Neustettin-Hammerstein und Konitz-Bärenwalde heute wieder aufgenommen. Ein Umsteigen der Reisenden zwischen Hammerstein und Bärenwalde ist gegenwärtig nicht thunlich, da mehrere unfahrbare Stellen vorhanden sind.

Bromberg, 1. April. Die Eisenbahn-Direction giebt bekannt: Die Strecke Konitz bis Laskowitz ist an mehreren Stellen durch Hochwasser gesperrt, dagegen Graudenz bis Jablonowo wieder in Betrieb.

Bromberg, 2. April. Das Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt: Zwischen Ludwigsort und Kobbelbude Durchbruch des Eisenbahndammes hinter der Strodikbrücke nach der Abzweigung zu auf 30 Meter Länge und 9,85 Meter Tiefe. Verkehr von Kobbelbude nach allen Richtungen unterbrochen. Auf der Strecke Güldenboden-Allenstein Dammrutschung zwischen Horn und Gemmern und ferner zwischen Johnkendorf und Jetkendorf; zwischen Grünhagen-Maldeuten ist eine Strecke stark unterspült, ferner ein massiver Durchlaß eingestürzt, da das Wasser eine 6 Meter tiefe Rinne unter dem Planum und in das anschließende Terrain eingerissen hat. Die Bahn muß provisorisch umgeleitet werden und wird eine Arbeit von 10 bis 14 Tagen beanspruchen.

Thorn, 1. April. Das hiesige Eisenbahn-Betriebs-Amt macht bekannt: Wegen Ueberfluthungen bezw. Gleisunterspülungen sind die Strecken Jablonowo-Soldau, Graudenz-Marienburg und Garnsee-Lessen bis auf Weiteres für jeden Verkehr gesperrt, ebenso die ganze Marienburg-Mlawkaer Bahn auf mehrere Tage.

Landsberg a. W., 31. März. Regierungspräsident v. Heyden ist hier eingetroffen. Die Warthe hat den höchsten Wasserstand seit 100 Jahren erreicht. Bei Schwerin haben mehrere Dammbrüche stattgefunden.

Posen, 1. April. Das Wasser der Warthe ist im steten Fallen begriffen; während der Wasserstand gestern Nachmittag 6,56 Meter betrug, ist derselbe gegenwärtig bis auf 6,19 Meter zurückgegangen. Aus Pogorzelice wird amtlich gemeldet: Gestern Abend war das Eis vollständig verschwunden, ein Steigen des Wassers, welches gegenwärtig bis auf 3,65 Meter zurückgegangen, ist kaum zu befürchten. Auch aus Neustadt und Schrimm wird das Fallen der Warthe gemeldet.

Posen, 2. April. Die Warthe ist seit gestern Mittag um 50 Centimeter gefallen und steht jetzt auf 5,69 Meter; aus Pogorlice und Schrimm wird ebenfalls weiteres Fallen gemeldet mit der Bemerkung, kein Eisgang. In der Stadt sind bereits wieder einige überfluthet gewesene Straßen wasserfrei und passirbar, ebenso ein Theil der Vorstadt Wallischei, indeß entbehrt die Stadt noch immer des Gaslichtes.

Köln, 31. März. Der Rheinpegelstand ist hier 6,89 Meter, das Wasser fällt langsam. Das Wetter ist anhaltend regnerisch.

Köln, 2. April. Gestern Abend fand zu Ehren des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck im großen Gürzenichsaale eine Bürgerversammlung statt. Die erste Ansprache hielt der Regierungspräsident v. Sydow, welcher ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte; hierauf wurde die Nationalhymne gesungen. Alsdann feierte Oberstaatsanwalt Hamm in längerer Rede den Fürsten v. Bismarck, den Ehrenbürger Kölns, als den Mitbegründer der deutschen Einheit, der mit eherner Willenskraft und Genialität seinen Weg gehe, um Deutschland fest zu machen gegen Neid und Bosheit und gegen feindliche, fremde Mächte. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Reichskanzler. Schließlich genehmigte die Versammlung die Absendung folgenden Telegramms an den Reichskanzler, in welchem die ehrerbietigsten und innigsten Glückwünsche zu dem eben vollendeten 73. Lebensjahre dargebracht und mit den Gefühlen hoher Verehrung und Liebe des dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm, sowie des nicht minder geliebten Kaisers Friedrich gedacht wird. Es heißt dann weiter: „Das deutsche Volk fühlt sich durch das Vorbild der hehren Helden von unerschütterlicher Pflichttreue gewaltigst an die eigene Pflichterfüllung gemahnt. Solche Mahnung lenkt die Blicke jedes Deutschen auch auf die rastlose, aufopfernde, dem Vaterlande geweihte Lebensarbeit Ew. Durchlaucht, deren Erfolge in der dankbaren Erinnerung der deutschen Nation ewig leben werden. An dem heutigen Tage geloben alle Anwesenden Ew. Durchlaucht dem Ehrenbürger unserer Stadt Köln, dem kraftbewährten, sicherführenden Träger des Hohenzollern-Banners in fester Zuversicht treue Gefolgschaft für die unsern Augen verschleierte Zukunft. Gott erhalt Ew. Durchlaucht noch lange unserem Vaterlande zur segensreichen Thätigkeit für Kaiser und Reich." Mit Absingung der „Wacht am Rhein" endete die erhebende Feier.

Köln, 2. April. Das Wasser des Rheines fällt bei einem Pegelstand von 6,53 Meter sehr langsam, das Wetter ist trocken und kalt.

London, 31. März Der Union-Dampfer „Spartan" ist am Donnerstag auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Hamburg, 31. März. Der Postdampfer „Thuringia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in Vera Cruze eingetroffen.

Altona, 31. März. Die Postdampferfahrten zwischen Warnemünde und Gjedser sind wieder aufgenommen.

London, 31. März. Der Castle-Dampfer „Drummond Castle" ist auf der Heimreise gestern in Madeira angekommen.

Hamburg, 31. März. Der Postdampfer „Ascania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

Bremen, 31. März. Der Schnelldampfer „Fulda", Capt. R. Ringk, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. März von Bremen und am 28. März von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 31. März. Der Postdampfer „Rhein", Capt. Störmer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. März von Bremen abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Hamburg, 2. April. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von New-York kommend, heute früh 3 Uhr in Plymouth und der Postdampfer „Moravia" derselben Gesellschaft, von Hamburg kommend, gestern Vormittag 10 Uhr in New-York angekommen.

Handels-Zeitung.

* **Geschäfts-Uebersicht der Städtischen Bank zu Breslau** am 31sten März 1888. Activa: Metallbestand 1 017 951 M. 56 Pf., Bestand an Reichskassenscheinen 1 470 Mark, Bestand an Noten anderer Banken 651 500 M., Wechsel 6 276 517 M. 88 Pf., Lombard 3 065 500 M., Effecten 780 800 M., sonstige Activa: 24 526 M. 58 Pf.

Passiva: Grundcapital 3 000 000 M., Reservefonds 600 000 M., Banknoten im Umlauf 2 945 800 M., Depositencapitalien: Tägliche Verbindlichkeiten 180 620 M., an Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 4 990 000 M., sonstige Passiva 13 188 M. 17 Pf., eventuelle Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 972 409 Mark 25 Pf.

* **Egyptische Finanzen.** Einem langen Artikel der „H. B.-H." entnehmen wir, dass der berechnete Ueberschuss des Definitivums in 1887 von 424 875 egypt. Pfd. Sterl. sich aus einer Verminderung der Einnahmen von 58 889 und der Ausgaben von 437 478 egypt. Pfd. Sterl. berechnet. Abgesehen von einer zufälligen Einnahme ist aber bei genauer Untersuchung ein Deficit von 160 000 bis 170 000 egypt. Pfd. Sterl. vorhanden. Obgleich ein Gleichgewicht im Budget sich noch nicht hat durchführen lassen, erklärt Sir E. Baring, dass die Finanzlage eine bessere sei, als sie während der letzten 4 Jahre gewesen ist. Viele der finanziellen Schwierigkeiten, welche eine Hinterlassenschaft des früheren Regimes waren, sind allmälig beseitigt worden oder befinden sich doch im Stadium der Beseitigung. Die Ausgaben unterstehen einer scharfen Controle und die Verwaltung wird täglich sparsamer. Die unter der geschickten Leitung des Sir Colin Scott Moncriff stehenden Ueberfluthungsbauten beginnen einen merklichen Einfluss auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse des Landes auszuüben. Die theilweise Abschaffung der Corvée hat die den Grundbesitz belastende Besteuerung auf indirectem Wege verringert; ausserdem sind manche andere Veränderungen vorgenommen worden, deren Wirkung auf eine Verbesserung der Finanzlage des Landes hinauslaufen muss. Es bleibt allerdings noch Manches zu thun und es muss, wie Sir Evelyn sagt, „noch manche Zeit verfliessen, bevor alle diejenigen finanziellen Schwierigkeiten, welche die egyptische Regierung behindern, aus dem Wege geschafft sind. Trotzdem lässt sich schon jetzt sagen, dass Egypten sich auf dem besten Wege zu einer gesicherten Zahlungsfähigkeit befindet."

Concurs-Eröffnungen.

Schlesien: E. Buchal zu Falkenberg O.-Schl., Verwalter Carl Fröhlich, Termin 21. Juni.

Eintragungen in das Handelsregister.

Angemeldet: Paul Bartelmus zu Breslau. — Austritt des Kaufmanns Paul Feyer aus der Firma Viertel & Co zu Breslau. — Errichtung einer Zweigniederlassung zu Breslau von der Firma: Oberschlesisches Holz-Comptoir, Burschik & Hau zu Ratibor. — Uebergang der Firma A. Wartenberger zu Breslau auf Simon Wartenberger. — Ernst Priessnitz zu Breslau.

Gelöscht: Priessnitz u. Growe zu Breslau. — L. Traube zu Ujest. — J. Birner zu Ujest.

Procura angemeldet: Emmo Viertel für die Firma Viertel & Co. zu Breslau.

Ausweise.

W. T. B. **New-York,** 31. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 450 581 Dollars, davon für Stoffe 2 292 637 Dollars. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 7 753 979 Dollars, davon für Stoffe 2 093 628 Dollars.

Breslau. Wasserstand.

2. April. O.-P. 5 m 84 cm. M.-P. 4 m 90 cm. U.-P. 2 m 82 cm.
3. April. O.-P. 5 m 77 cm. M.-P. 4 m 90 cm. U.-P. 2 m 70 cm.

Marktberichte.

\# **Breslau,** 3. April, $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise fast unverändert.

Weizen zu hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, per 100 Kilogramm weisser 16,20—16,80—17,00 Mk., gelber 16,10—16,70—16,90 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm 10,50—10,80—11,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 9—11 Mark, weisse 12,50—14,20 Mark.

Hafer in fester Stimmung, per 100 Klgr. 10,10—10,20—10,50 Mark.

Mais unverändert, per 100 Kilogr. 11,00—11,20—11,80 Mk.

Erbsen ohne Frage, per 100 Kilogr. 11,00—12,00—13,50 Mark. Victoria unverändert, 12,00—13,00—14,00 Mark.

Bohnen schwach angeboten, per 100 Kgr. 16,00—17,00—18.00 M.

Lupinen schwach gefragt, per 100 Kilogr. gelbe 7,00—7,20 bis 7,80 Mk. blaue 6,00—6,30—6,50 Mark.

Wicken ohne Frage, per 100 Kgr. 10,00—10,20—10,80 Mark.

Oelsaaten ohne Angebot.

Schlaglein mehr beachtet.

Rapskuchen fest, per 50 Klgr. 6—6,20 Mk., fremde 5,80—6 Mk.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 7—7,20 Mark, fremde 6—6,60 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother blieb fest, 25—30—33—38—41 M., weisser unverändert, 24—30—33—37—41 M.

Schwedischer Klee fest, 25—30—35—40—42 M.

Tannenklee preishaltend, 35—37—39—41 Mark.

Timothee unverändert, 27—29—31 Mark.

Mehl in sehr fester Haltung, per 100 Klgr. incl. Sack Brutto Weizen fein 24,50—25,00 Mark, Hausbacken 18—18,50 Mk., Roggen-Futtermehl 7,50—8,20 M., Weizenkleie 7,50—8,00 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 2,40—2,80 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 20,00—22,00 Mark.

Berlin, 3. April. [Butter. Wochenbericht von Gebrüder Lehmann & Co., Luisenstrasse 29, NW.] In der verflossenen Woche trafen wieder vermehrte Zufuhren von feiner Butter ein, zum Theil aus Sendungen bestehend, die sich in Folge der stattgehabten Verkehrsstörungen in grösseren Mengen angestaut hatten. Da die Hamburger Notirungen um 10 Mark (für Ia Qualität auf 90—92 M.) fielen, kamen auch sonst nach dort gehende Lieferungen mehrfach hierher, so dass schliesslich eine Abschwächung der Preise auch hier unausbleiblich war. — Landbutter, soweit sie noch in den ersten Tagen der Festgeschäftswoche eintraf, wurde zu guten Preisen schlank geräumt.

Wir notiren Alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 102 bis 107, IIa 92—102, IIIa 82—92 Mark. Landbutter: Pommersche 83 bis 88, Netzbrücher 83—88, Schlesische 80—82, Tilsiter 80—82, Elbinger 80—82, Ost- und Westpreussische 80—82, Baierische 78—82, Polnische 83—88, Galizische 72—75—78 Mark.

Hamburg, 31. März. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per März 21 Br., $20\frac{3}{4}$ Gd., per März-April 20 Br., $19\frac{3}{4}$ Gd., per April-Mai 20 Br., $19\frac{3}{4}$ Gd., per Mai-Juni $20\frac{1}{4}$ Br., 20 Gd., per Juni-Juli $20\frac{3}{4}$ Br., $20\frac{1}{2}$ Gd., per Juli-August $21\frac{1}{2}$ Br., $21\frac{1}{4}$ Gd., per August-September $22\frac{1}{4}$ Br., 22 Gd., per September-October $22\frac{3}{4}$ Br., $22\frac{1}{2}$ Gd. — Tendenz: still.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

März 31., April 1.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 8°,2	+ 6°,3	+ 5°,2
Luftdruck bei 0° (mm)	742,9	743,9	746,2
Dunstdruck (mm)	6,0	6,1	5,0
Dunstsättigung (pCt.)	74	86	75
Wind (0—6)	SW. 2.	S. 1.	SW. 2.
Wetter	Regen.	wolkig.	trübe.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			1,2

Vormittag, Nachmittag und früh Regen.

April 1., 2.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 8°,3	+ 5°,7	+ 4°,1
Luftdruck bei 0° (mm)	746,1	745,7	743,6
Dunstdruck (mm)	5,5	5,3	4,0
Dunstsättigung (pCt.)	67	77	65
Wind (0—6)	NW. 1.	SW. 1.	SW. 1.
Wetter	bewölkt.	bewölkt.	bewölkt.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			0,5

Vormittag und Nachmittag öfters schwache Regenschauer.

April 2., 3.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 6°,8	+ 5°,4	+ 5°,1
Luftdruck bei 0° (mm)	741,9	741,0	740,2
Dunstdruck (mm)	3,3	4,4	4,6
Dunstsättigung (pCt.)	45	66	71
Wind (0—6)	NW. 2.	SO. 2.	SW. 2.
Wetter	bewölkt.	heiter.	bewölkt.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			—

Börsen- und Handels-Depeschen.

Wien, 1. April, Vorm. 11 Uhr 30 Min. [Privatverkehr.] Oesterr. Creditactien 270, 30. Ungar. Goldrente 76, 75. Fest.

Wien, 2. April, Mittags 12 Uhr. [Privatverkehr.] Ungar. Creditactien 270, 25. Oesterr. Creditactien 269, 90. Franzosen 216, 10. Lombarden 75, 50. Galizier 194, 00. Nordwestbahn 158, 75. Elbethalbahn 161, 25. Oesterr. Papierrente 77, 80. Oesterr. Goldrente 109, 80. 5% ungar. Papierrente 84, $12\frac{1}{2}$. 4% ungar. Goldrente 96, 60. Marknoten 62, $27\frac{1}{2}$. Napoleons 10, 03. Bankverein 87, 75. Fest.

Paris, 31. März, Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 36, 40. Credit mobilier 305. Spanier neue $68\frac{5}{8}$. Banque ottomane 503, 75. Credit foncier 1375. Egypter 400, 62. Suez-Actien 2128. Banque de Paris 756, —. Banque d'escompte 460, —. Wechsel auf London 25, 25. Foncier egyptien —. 5% priv. türk. Obligationen 359, —. Neue 3% Rente —. Panama-Actien 276, 25. Rio Tinto 488, 75. 5% Panama-Obligationen 242, 50. Unentschieden.

Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monate) $123\frac{7}{16}$

London, 31. März. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) 4% Spanier $68\frac{1}{2}$. 5% priv. Egypter 103. 4% unif. Egypter $79\frac{3}{8}$. 3% garant. Egypter $103\frac{1}{2}$. Ottomanbank $10\frac{1}{8}$. Suez-Actien 84. Canada Pacific $63\frac{5}{8}$. Convertirte Mexikaner $37\frac{3}{8}$. Silber 43, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$%. Ruhig.

6% consolidirte Mexikan. äussere Anleihe $5\frac{1}{2}$ Agio.

London, 31. März. Aus der Bank flossen heute 105 000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 30. März, Abends. [Effecten Societät.] (Schluss.) Credit-Actien $215\frac{3}{8}$. Franzosen $173\frac{7}{8}$. Lombarden $59\frac{1}{8}$. Galizier $154\frac{3}{4}$. Egypter 79, —. 4% Ungar. Goldrente 77, —. Gotthardbahn 113, 70. 80er Russen —, —. Gemischte Russen —, —. Disconto-Commandit 190, 50. Mecklenburger —, —. Laurahütte —, —. 3% Portug. Staatsanleihe —, —. Fest.

6% consol. Mexikan. äussere Anleihe 83, 90.

Frankfurt a. M., 31. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 33. Pariser Wechsel 80, 483. Wiener Wechsel 160, 25. Reichsanleihe 107, 90. Oesterr. Silberrente 64, —. Oest. Papierrente 62, —. 5% Papierrente —, —. 4% Goldrente 88, 50. 1860er Loose 109, 40. 1864er Loose —, —. Ungar. 4% Goldrente 77, 10. Ungar. Staatsloose —, —. Italiener 94, 30. 1880er Russen 77, 30. II. Orient-Anleihe 51, 40. III. Orient-Anleihe 51, 50. 4% Spanier 68, —. Egypter 79, —. Neue Türken 13, 80. Böhmische Westbahn $231\frac{1}{8}$. Central-Pacific 112, 20. Franzosen $174\frac{1}{8}$. Galizier $154\frac{7}{8}$. Gotthard-Bahn 115, 80. Hess. Ludwigsbahn 101, 10. Lombarden $59\frac{1}{4}$. Lübeck-Büchener 157, 90. Nordwestbahn $125\frac{1}{4}$. Credit-Actien $217\frac{1}{4}$. Darmstädter Bank 139, —. Mitteld. Creditbank 92, —. Reichsbank 134, 90. Disconto-Commandit 196, 20. 5% serb. Rente 77, 10. Schwächer.

5% Portugiesische Convertirungs-Anleihe 97, 50. Tab.-Serben 79, 30. $3\frac{1}{2}$% Chinesische Anleihe 111, 80. Unterelbische Prioritäts-Actien —, —. 5% Portug. Staatsanleihe 59, 50.

6% consol. Mexikan. äussere Anleihe 84,

Privat-Discont $2\frac{1}{4}$%.

Nach Schluss der Börse: Credit-Actien $217\frac{1}{2}$. Franzosen $174\frac{1}{4}$. Galizier $154\frac{7}{8}$. Lombarden $59\frac{1}{4}$. Gotthardbahn —, —. Egypter —, —. Disconto-Commandit 196, 70.

Hamburg, 31. März, Nachmittag. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols $107\frac{1}{8}$. Silberrente $64\frac{1}{4}$. Oesterr. Goldrente 88. Ungar. Goldrente $77\frac{1}{8}$. 1860er Loose $110\frac{1}{4}$. Italienische Rente $94\frac{1}{2}$. Credit-Actien 225. Franzosen $436\frac{1}{2}$. Lombarden 148, —. 1877er Russen $95\frac{1}{2}$. 1880er Russen $76\frac{3}{4}$. 1883er Russen $101\frac{5}{8}$. 1884er Russen $86\frac{1}{2}$. II. Orient-Anleihe $49\frac{3}{4}$. III. Orient-Anleihe $49\frac{1}{2}$. Laurahütte $93\frac{3}{8}$. Nordd. Bank 151. Commerz-Bank $121\frac{1}{2}$. Marienb.-Mlawka $47\frac{3}{4}$. Mecklenburger Fr. Fr. $137\frac{5}{8}$. Ostpreussische Südbahn $81\frac{3}{4}$. Lübeck-Büchener $161\frac{3}{4}$. Gotthardbahn $117\frac{1}{4}$. Deutsche Bank $166\frac{1}{2}$. Berliner Handelsgesellschafts-Antheile —. Disconto-Commandit $200\frac{1}{2}$. Unterelbische Prioritäts-Actien 94. Nationalbank für Deutschland $96\frac{1}{2}$. Nordd. Jute-Spinnerei und Weberei $123\frac{7}{8}$. Disconto 2%. Matt.

Amsterdam, 31. März, Nachmittag. [Schluss-Course.] Oesterr. Papierrente Mai-November verzl. $60\frac{7}{8}$, do. Februar-August verzl. 61. Oesterr. Silberrente Januar-Juli verzl. $62\frac{1}{2}$, do. April-October verzl. $62\frac{1}{2}$. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente $76\frac{1}{4}$. 5% Russen von 1877 $96\frac{5}{8}$. Russ. grosse Eisenbahnen $108\frac{5}{8}$. do. I. Orient-Anleihe —, do. II. Orient-Anleihe $48\frac{7}{8}$. Conv. Türken $13\frac{3}{8}$. $3\frac{1}{2}$% holländ. Anleihe $99\frac{1}{2}$. Russische Zollcoupons 189. Warschau-Wiener Eisenbahnactien $74\frac{3}{4}$. Marknoten 59, 15. Londoner Wechsel kurz —, —. Wiener Wechsel —, —. Hamburger Wechsel —.

Petersburg, 2. April, Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. 120, 25, russ. II. Orientanleihe 98, do. III. Orientanleihe $98\frac{3}{4}$, do. Goldrente 199, do. Bank für auswärtigen Handel $231\frac{1}{4}$, Petersburger Disconto-Bank 715, Warschauer Disconto-Bank —, Petersburger internat. Bank 484, Russische $4\frac{1}{2}$% Bodencreditpfandbriefe $156\frac{1}{2}$, Grosse russ. Eisenbahn $273\frac{1}{2}$, Kurs-Kiew-Actien 329.

§ **Newyork,** 2. April, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin —. Wechsel auf London 4, $85\frac{1}{2}$. Cable transfers 4, 88. Wechsel auf Paris 5, $20\frac{5}{8}$. 4% fund. Anl. 1877 $123\frac{3}{4}$ excl. Erie-Bahn $23\frac{1}{8}$. Newyork-Centralbahn $102\frac{3}{4}$. Chicago-North-Western-Bahn 103. Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork $9\frac{7}{8}$. Baumwolle in New-Orleans $9\frac{1}{2}$. Raffinirt. Petroleum 70° Abel Test in Newyork $7\frac{1}{2}$. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia $7\frac{1}{2}$. Rohes Petroleum $6\frac{5}{8}$. Pipe line Certificats $81\frac{1}{4}$. Mehl 3, 15. Rother Winterweizen loco 90. Weizen per April $89\frac{1}{4}$, per Mai $89\frac{1}{4}$, per Decbr. $89\frac{3}{4}$. Mais (old mixed) 65. Zucker (Fair refining muscovados) $4\frac{3}{4}$. Kaffee Rio $14\frac{1}{4}$. Schmalz (Marke Wilcox) 7, 85, do. Fairbanks 7, 90. do. Rothe & Brothers 7, 85. Kupfer Mai 16, 02. Getreidefracht $\frac{1}{2}$.

Newyork, 31. März. [Baumwollen-Wochenbericht.] Zufuhren in allen Unionshäfen 36 000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 32 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 22 000 B., Vorrath 697 000 B.

Posen, 31. März. Spiritus loco ohne Fass (50er) 46, 40, do. do. (70er) 28, 20, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 Mk. und darüber 28, 20. Behauptet.

Wien, 31. März. [Getreidemarkt.] Weizen per Frühjahr 7,37 Gd., 7, 39 Br., per Juni-Juli — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 5, 84 Gd., 5, 86 Br., per Juni-Juli — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni 6, 72 Gd., 6, 74 Br., per Juni-Juli 6, 61 Gd., 6, 63 Br. Hafer per Frühjahr 5, 39 Gd., 5, 41 Br., pr. Juni-Juli — Gd., — Br.

Pest, 31. März, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhiger, per Frühjahr 6, 97 Gd., 6, 98 Br., per Herbst 7, 29 Gd., 7, 30 Br. Hafer per Frühjahr 5, 06 Gd., 5, 08 Br., per Herbst 5, 31 Gd., 5, 33 Br. Mais per Mai-Juni 6, 26 Gd., 6, 28 Br. — Wetter: Schön

Amsterdam, 31. März, Nachm. Bancazinn 98½.

Antwerpen, 31. März. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste fest.

Antwerpen, 31. März, Nachm. 5 Uhr 40 Min. [Petroleum-markt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss, loco 16⅜ bez. und Br., per Mai 16¼ Br., per Septbr.-December 16¾ bez., 17 Br. Ruhig.

Hamburg, 31. März, Nachm. Petroleum matt, Standard white loco 6, 90 Br., 6, 80 Gd., pr. August-December 7, 10 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 31. März. Petroleum (Schlussbericht) niedriger. Standard white loco 6, 75 Br.

Courszettel der Berliner Börse vom 31. März 1888.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 29.	Cours vom 31.
20 Frcs.-Stücke	16,125 G	16,14 bz
Imperials	— —	— —
Engl. Noten 1 L. Sterl.	20,355 bz	20,34 G
Oesterr. Noten 100 Fl.	160,40 bz	160,35 bz
Oesterr. Silb.-Coup. (einlösb. Berlin)	160,25	160,25
Russ. Noten 100 R.	169,50 bz	168,30 bz
Russ. Zollcoupons	320,50 bz	320,25 bz

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	107,75 bzG	108,00 B
dto. dto. dto.	3½	vsch.	101,20 B	101,20 bzG
Preuss. Consols	4	vsch.	107,00 B	107,10 bzG
dto. dto.	3½	1/4 1/10	101,60 G	101,70 bz
dto. Staats-Anleihe	4	1/1 1/7	103,00 G	104,50 bz
dto. Staats-Schuldsch.	3½	1/1 1/7	100,00 G	100,10 G
Berliner Stadt-Obligation	4	vsch.	104,60 G	104,75 bzG
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	100,60 bzG	100,70 G
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	104,10 G	103,60 G
Kur- u. Neumärk. Pfandbr.	3½	1/1 1/7	99,80 G	100,00 G
Posensche neue Pfandbr.	4	1/1 1/7	102,60 G	102,60 bzG
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	99,50 bz	99,60 bzG
Schles. landsch. Pfdb. Lit. A.	3½	1/1 1/7	99,90 B	99,90 G
dto. dto. dto.	4	1/1 1/7	102,60 G	103,10 bzG
Posensche Rentenbriefe	4	1/1 1/7	104,40 B	104,50 bzB
Schlesische dto.	4	1/4 1/10	104,30 G	104,40 bz
Hamb. Staats Anleihe	3	1/5 1/11	89,90 bzG	90,00 bzG
Hamburger Rente von 1878	3½	1/2 1/8	100,10 bzG	100,30 bzG
Sächsische Rente von 1876	3	vsch.	91,00 bzG	91,00 bzG

Deutsche Hypotheken-Certificate.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
D. Grunder.-Bank III. rz. 110	3½	1/1 1/7	98,00 G	98,00 G
dto. dto. IV. rz. 110	3½	1/1 1/7	98,00 G	98,00 G
dto. dto. V.	3½	1/1 1/7	92,80 G	93,00 B
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	110,25 G	110,30 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	102,50 bzG	102,50 G
dto. dto.	4	1/4 1/10	102,50 bzG	102,50 G
Hamb. Hypothek.-Pfandbr.	4	1/1 1/7	103,50 G	103,50 G
H. Henckel'sche rz. à 105	4½	1/4 1/10	103,10 bzG	103,50 bzB
dto. (Wolfsberg.) rz. à 105	4½	1/4 1/10	101,75 G	102,25 G
Meininger Hypoth.-Pfandb.	4	1/1 1/7	102,00 bzG	102,00 bzG
Nrd. Grunder.-Hyp.-Pfdbr.	5	1/1 1/7	101,80 bzG	101,80 bzG
Pomm. Hyp.-Pfandb. I. r. 120	5	1/1 1/7	111,90 G	112,00 B
dto. dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	108,00 B	108,00 B
dto. dto. II. rz. 110	4½	1/1 1/7	106,25 G	106,75 G
dto. dto. I.	4	1/1 1/7	99,10 G	98,75 bzG
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. rz. 110	5	1/1 1/7	113,60 G	113,50 G
dto. dto. III. 1882	5	vsch.	108,50 B	108,50 B
dto. dto. V. 1886	5	vsch.	108,50 B	108,50 B
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4½	1/1 1/7	115,00 G	115,20 bz
dto. dto.	4	vsch.	102,50 bzG	102,50 bzG
Pr. Centralb.-Cr.-Pfdb. rz. 110	5	1/1 1/7	116,25 G	115,60 G
dto. dto. rz. 110	4½	1/1 1/7	112,10 G	112,10 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	103,10 G	103,60 G
dto. dto.	3½	1/1 1/7	97,90 G	98,00 G
Pr. Hypoth.-Actien-Br. rz. 120	4½	1/1 1/7	117,50 G	117,75 B
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	111,70 bzG	111,25 G
dto. dto. div.	4	vsch.	102,50 bzG	102,50 bzG
dto. dto. div.	3½	vsch.	97,30 G	97,30 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Certf.	4	1/1 1/7	102,40 bzG	102,40 bzG
dto. dto. dto.	3½	vsch.	97,60 bzG	97,60 bzG
Schles. Bod.-Cred.-Pfandbr.	5	vsch.	104,40 G	104,40 G
dto. dto. rz. 110	4½	vsch.	111,70 G	111,80 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	102,60 G	102,50 G
dto. dto.	3½	1/1 1/7	97,50 G	97,50 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Chinesische 5½% Staats-Anl.	5½	1/5 1/11	112,00 B	111,50 bz
Egypter	4	1/5 1/11	79,25 bz	79,30 bz
Italienische Rente	5	1/1 1/7	94,40 bz	94,60 bz
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	88,30 bzB	88,70 bz
dto. Papierrente	4⅕	1/2 1/8	62,20 bz	— —
dto. Silberrente	4⅕	1/1 1/7	63,80 bzG	64à64,10bzB
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	52,10 bzG	52,10 bz
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	46,50 bz G	46,30 G
Rumänische Anl. von 1880	6	1/1 1/7	104,30 G	104,90 bz
dto. amortis. Rente	5	1/4 1/10	91,60 B	92,00 B
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	100,80 bz	101,10 bz
Russ.-Engl. Anl. von 1872	5	1/4 1/10	91,75 bz	91,00 G
dto. dto. von 1875	4½	1/4 1/10	86,00 bzB	86,00 B
Russ. Anl. von 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	77,80 bz	77,75 bz
dto. von 1883	6	1/6 1/12	104,30 bz	104,50 bz
dto. von 1884	5	1/5 1/11	91,80 bzG	91,30 bz
Russ. Goldr. v. 1884 steuerpfl.	5	1/1 1/7	84,20 ebzB	84,00 bz
dto. Orient-Anleihe I.	5	1/6 1/12	51,50 G	50,80à90 bz
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	51,80à90 bz	51,40à50 bz
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	51,70 bz	51,30 bzB
dto. innere Anl. v. 1887	4	1/4 1/10	42,10à20 bz	42,25 bz
dto. Nicolai-Oblig.	4	1/5 1/11	82,20 bz	82,10 bz
dto. Stieglitz 6. Anl.	5	1/4 1/10	84,00 bzG	84,20 bz
dto. Bodencred.-Pfandbr.	4½	1/1 1/7	82,25 bzG	81,90 bzB
dto. Centralb.-Pfd. Ser. I.	5	1/1 1/7	68,00 bzG	68,75 B
Russ.-Poln. Schatz-Oblig.	4	1/4 1/10	82,40 bz	82,90 bzB
Schwed. Hypoth.-Pfdb. 1879	4½	1/4 1/10	105,25 G	— —
Serb. amort. Rente	5	1/1 1/7	76,75 bzG	76,25 bzG
dto. Eisenb.-Hyp.-Oblig.	5	1/1 1/7	77,25 bzG	77,50 B
dto. dto. Lit. B.	5	1/1 1/7	75,00 bzG	75,10 bzG
Türkische Tabaks-Actien	4	1/1 1/7	87à6,40à7,25à10 bz	87,50à25à40bz
Türk. Anl. von 1865 in L. St.	1	1/3 1/9	13,80 bzG	13,80 ebzG
Ungarische Goldrente	4	1/1 1/7	77,40 bzB	77,50 ebzB
dto. dto. kleine	4	1/1 1/7	78,00 bzB	78,10 bz
Ungar. Papierrente	5	1/6 1/12	66,90 bz	67,20 B
dto. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/1 1/7	100,25 bzG	100,50 B

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Bad. Präm.-Anleihe von 1867	4	1/2 1/8	138,00 B	138,00 bzB
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	136,00 B	136,00 bz
Barletta 100 Lire-Loose	—	—	30,70 B	30,50 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	95,10 G	95,10 bzG
Bukarester Loose	—	—	32,50 G	32,50 G
Cöln-Mindener Präm.-A.-S.	3½	1/4 1/10	132,75 bzB	133,00 B
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3½	1/4	129,80 bz	129,90 bz
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	— —	48,70 bz
Goth. Grunder.-Präm.-Pfdb.	3½	1/1 1/7	105,90 bzG	106,00 bzG
dto. dto. II.	3½	1/1 1/7	103,75 bzG	103,90 bz
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	139,75 G	139,90 B
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	293,50 B	293,50 B
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3½	1/4	127,80 G	128,50 bz
Mailänder 10 Lire-Loose	—	—	15,75 bz	15,80 G
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	123,00 bz	123,00 bz
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	23,75 G	23,75 G
Oesterr. (Credit) von 1858	—	—	291,25 B	291,50 bz
dto. Loose von 1860	5	1/5 1/11	109,10 bz	109,10 bzG
dto. dto. von 1864	—	—	267,75 G	267,75 bz
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	131,40 bz	131,50 B
Preuss. St.-Pr.-Anl. von 1855	3½	1/4	156,25 G	157,00 bzG
Raab-Gratzer	4	15/4 10	97,00 bz	— —
Russ. Präm.-Anl. von 1864	5	1/1 1/7	140,40 bzG	141,00 G
dto. dto. von 1866	5	1/3 1/3	129,25 bzG	129,50 G
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	32,75 bzG	33,00 bzG
Ungarische Loose	—	—	211,40 B	212,00 bzB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1886.	Div. 1887.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Breslau-Warschau	1½	—	1/1	52,40 bz	— —
Dortm.-Enschede	4½	—	1/1	113,75 bzB	113,75 bzB
Marienb.-Mlawka	5	—	1/1	107,75 bzG	108,00 bzG
Oberlaus. (Klf. F.)	2¾	—	1/1	— —	— —
Ostpr. Südbahn	2	5	1/1	112,00 bzG	112,25 bzG
Saalbahn	3½	5	1/1	107,50 bzG	108,10 bzG
Weimar-Gera	2⅚	—	1/1	84,75 bzG	85,10 bzG

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1886.	Div. 1887.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Aachen-Mastricht	1⅞	—	1/1	49,40 bzG	49,10 bzG
Dortmund-Gronau	2½	—	1/1	77,30 bzG	77,25 bz
Eutin-Lüb. Lit. A.	1	—	1/1	35,00 ebzG	35,25 bzG
Frankf. Güter-Eisnb.	6	6¼	1/1	109,75 ebzG	109,90 bz
Ludwgsh.-Bxbch.	9	9	1/4 1/10	218,75 bz	217,50 bzG
Lübeck-Büchen	7	—	1/1	161,50 bz	162,00 bz
Mainz-Ludwigshaf.	3½	—	1/1	105,10 bzG	104,90 bz
Marienb.-Mlawka	¼	—	1/1	49,30 bzG	48,25 bz
Meckl. Friedr.-Fr.	6	—	1/1	137,25 bz	138,25 bz
Ndschl.-Mrk. St.-Act.	4	4	1/1 1/7	103,00 bz	103,00 bz
Niederwald-Bahn	2½	2½	1/1	72,10 bzG	74,50 bzG
Ostpreuss. Südbahn	0	0	1/1	82,25 bzG	81,90 bz
Weimar-Gera	0	—	1/1	23,25 G	23,20 bzB

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1886.	Div. 1887.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Böhm. Westbahn	6¾	—	1/1	— —	— —
Dux-Bodenbach	9	—	1/1	120,00 bzG	120,40 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	—	1/1	78,10 bz	78,25 bz
Gotthardbahn	3½	—	1/1	117,90 bz	117,90 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	1/1	55,25 bzG	55,90 bzG
Kronpr.-Rudolfbahn	4¾	—	1/1	71,75 bzG	71,75 bzG
Lemberg-Czernow.	6¾	—	1/5 1/11	85,90 bzG	86,60 bzG
Mittelmeer-Eisenb.	5½	—	1/7	121,50 bzG	121,80 bz
Mosko-Brest	3	3	1/1	53,50 bzG	54,10 bzG
Oest.-Franz. Staatsb.	3½	—	1/1	87,00 bz	— —
Oest. Nordwestbahn	4	—	1/1	63,00 bzB	— —
dto. (Elbthalbahn)	3½	—	1/1	— —	69,40 bz
Raab-Oedenburg	½	—	1/1	21,40 bzG	21,40 bzG
Reichenb.-Pardub.	3 81	—	1/1	59,25 bz	60,10 G
Russ. Staatsbahn	5	—	1/1 1/7	115,00 bzB	113,50 G
Russ. Südwestbahn	5	—	1/1	54,10 G	53,80 bz
Schweizer Centralbh.	4½	—	1/1	112,30 bz	112,30 bz
dto. Nordostbhn.	0	—	1/1	85,10 bz	84,70 bz
dto. Unionbahn	2½	—	1/1	84,00 bz	— —
dto. Westbahn	0	—	1/1	30,60 bzG	30,60 bz
Oest. Südbahn (Lb.)	⅕	0	1/5	30,50 bz	31,25 bz
Westsicil. Eisenbahn	4⅗	—	1/1	73,00 ebzG	73,25 ebzG
Wsch.-Wien (M.p.St.)	15	—	1/1	132,90 bz	132,20 bz

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Berlin-Görlitz Lit. B.	4	1/4 1/10	— —	102,80 bz
Breslau-Schw.-Freib. Lit. H.	4	1/1 1/7	103,10 bz	102,8[illegible] G
dto. dto. Lit. K.	4	1/4 1/10	103,00 G	— —
dto. dto. de 1876	5	1/1 1/7	103,00 B	103,00 bz
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden IV.	4	1/4 1/10	103,00 B	103,10 bz
dto. VI.	4½	1/4 1/10	103,25 bz	103,10 bz
Magdeb.-Leipziger Lit. A.	4½	1/1 1/7	104,70 bz	104,80 G
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	103,10 B	103,10 B
Niederschl.-Märk. Obl. III.	4	1/1 1/7	104,10 G	104,40 bz
Oberschles. D.	4	1/1 1/7	103,00 B	102,80 G
dto. E.	3½	1/4 1/10	— —	— —
dto. F.	4	1/4 1/10	— —	102,80 G
dto. G.	4	1/1 1/7	— —	102,80 G
dto. H.	4	1/1 1/7	103,00 bz	102,80 G
dto. 1873	4	1/1 1/7	— —	102,80 G
dto. 1874	4	1/1 1/7	— —	102,80 G
dto. Em. von 1879	4½	1/1 1/7	103,90 bzG	104,00 bzB
dto. dto. 1880	4	1/1 1/7	103,00 G	— —
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4	1/1 1/7	103,00 bz	103,10 bzB
dto. dto. Serie II.	4	1/1 1/7	— —	99,75 G
Rheinsche III. von 58 u. 60	4	1/1 1/7	103,00 B	102,90 bzG

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Gotthard I.	4	1/1 1/7	103,00 G	102,90 bzG
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	84,75 B	84,60 G
Dux-Prag	5	1/1 1/7	106,00 bz	106,00 bz
Elisabeth-Westbahn frei	4	1/4 1/10	101,00 B	101,00 bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4½	1/1 1/7	78,00 G	78,30 ebzG
Kaiser Ferdinand Nordbahn	5	1/5 1/11	— —	97,00 B
Kaschau-Oderberg	5	1/1 1/7	80,00 ebzB	80,30 bzG
dto. Gold-Prioritäten	5	1/1 1/7	102,75 G	102,80 bzG
Kronprinz Rudolf	4	1/4 1/10	72,20 bz	72,40 ebzB
Lemb.-Czernow. 10% Steuer	4	1/5 1/11	62,50 B	62,50 bzG
dto. dto. steuerfrei	4	1/5 1/11	69,40 bzG	69,50 G
Mährisch-Schlesische I.	fr.	—	45,75 bzG	46,30 bzG
Oest.-Franz. Staatsbahn alte	3	1/3 1/9	80,25 G	80,60 bz
dto. dto. 1874	3	1/3 1/9	75,80 bz	75,80 bzB
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	100,00 bzG	100,00 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	1/3 1/9	85,20 bzG	85,50 ebzG
dto. Lit. B. Elbethalb.	5	1/5 1/11	83,00 G	83,25 bzG
Reichenberg-Pardubitz	5	1/4 1/10	81,60 G	81,70 G
Südösterreich. (Lomb.)	3	1/1 1/7	56,70 B	57,20 bz
dto. dto. Oblig.	5	1/1 1/7	101,40 bz	101,50 bzB
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	91,80 G	91,90 B
Ungar. Nordostbahn	5	1/4 1/10	75,50 bzG	75,60 bzG
dto. dto. Gold-Pr.	5	1/1 1/7	101,00 ebzB	101,00 bzB
dto. Ostbahn I. Em.	5	1/1 1/7	75,25 G	75,60 bzG
dto. II. Staats-Obligat.	5	1/1 1/7	100,90 ebzB	101,00 bzB
Charkow-Asow	5	1/3 1/9	91,85 G	89,75 bz
dto. dto. 100 Lstrl.	5	1/3 1/9	92,70 bz	92,00 G
Iwangorod-Dombrowo	4½	1/1 1/7	82,00 bzG	82,25 bz
Moskau-Jaroslaw	5	1/1 1/7	48,00 bz	— —
dto. Rjäsan	4	1/2 1/8	87,60 bz	88,00 B
dto. Smolensk	5	1/5 1/11	88,50 bz	89,50 bzG
dto. Kursk	4	1/5 1/11	76,60 G	76,60 bz
Warschau-Terespol	5	1/4 1/10	89,25 bz	89,40 bz
Warsch.-Wien II. steuerpfl.	5	1/1 1/7	97,25 G	97,25 bz
dto. dto. III. dto.	5	1/1 1/7	96,70 B	96,50 bz
dto. dto. IV. dto.	5	1/1 1/7	95,70 bz	95,75 bz
dto. dto. V. dto.	5	1/1 1/7	95,70 bz	95,75 bz
dto. dto. VI. dto.	5	1/1 1/7	97,00 bzB	97,40 bzG
Wladikawkas	4	1/1 1/7	72,60 bz	72,80 bz
Transkaukasische	3	15/6 u 12	61,00 bzG	61,75 bz
Russische Südwestbahn	4	1/1 1/7	75,50 bzG	75,75 bzB
Süditalien. (Méridionaux)	3	1/4 1/10	62,60 G	62,70 G
California-Oreg.	5	1/1 1/7	101,60 ebzB	101,70 bzG
Central-Pacific	6	1/1 1/7	112,25 bz	112,10 bzG
Chicago-Burlington	4	1/5 1/11	89,90 bzG	89,75 bzG
Chicago-South-West	7	1/5 1/11	— —	— —
Joaquin-Valley	6	1/4 1/10	112,10 G	112,00 G
Oregon Railway u. Nav. Cmp.	5	1/6 1/12	100,10 bzG	100,10 bz
South-Missouri	6	1/1 1/7	98,90 G	98,90 G
South-Pac. of Calif.	6	1/4 1/10	110,50 bzB	110,30 bzG
St. Louis Arkansas u. Texas	6	1/11 1/5	97,20 bzG	97,20 ebzG
St. Louis u. St. Francisco	6	1/1 1/7	113,30 bz	113,20 bzG
dto. dto. dto.	5	1/1 1/7	100,50 bzG	100,50 bzG
Northern-Pacific I. Mortg.	6	1/1 1/7	114,30 bzG	114,40 bzG
dto. dto. II. Mortg.	6	1/4 1/10	100,90 bzG	100,90 G
St. Paul Minneapol. u. Manit.	4½	1/1 1/7	93,90 ebzG	93,90 bz

Bank-Actien.

	Div. 1886.	Div. 1887.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Aachener Discontob.	6	—	1/1	103,25 bzG	103,40 bzG
B. f. Sprit-u. Prod. Hdl.	6¼	4	1/1	77,20 B	77 10 bz
Berliner Kassenver.	4¼	5	1/1	119,90 bz	120,10 bz
dto. Handelsges.	9	9	1/1	158,50 bzG	159,25 bzG
Berl. Prod.- u. Handlb.	4½	4¾	1/1	91,30 G	90,90 bz
Breslauer Discontob.	5	5	1/1	93,80 bz	93,50 bzG
dto. Wechslerbk.	5½	4½	1/1	95,25 G	95,25 G
Darmstädter Bank	7	7	1/1	143,00 bzG	143,50 bz
Dessauer Credit	8	9	1/1	169,75 B	169,75 ebzG
Deutsche Bank	9	9	1/1	166,00 bzG	166,75 bzG
dto. Genossensch.	6⅔	7	1/1	122,20 bzG	122,00 bzG
dto. Hypthbk. 60%	5	5½	1/1	104,25 G	104,50 B
Disconto-Command.	10	10	1/1	200,00 bzB	201,20 bz
Dresdener Bank	7	7	1/1	122,80 bzG	123,80 bzG
Goth. Grunder.-Bank	0	—	1/1	56,75 bzG	56,00 bzB
dto. jg. 40%	0	—	1/1	80,00 bzG	80,10 bzG
Hannoversche Bank	5	5	1/1	— —	— —
Leipziger Credit	8½	9	1/1	174,00 bzG	174,00 bzG
dto. Disconto	5½	0	1/1	5,25 bzG	5,25 bzG
Luxemburger Bank	7⅕	—	1/1	136,50 B	— —
Magdeb. Priv.-Bank	4,7	5,4	1/1	114,50 G	114,50 G
Mitteldtsch. Creditb.	5	4½	1/1	92,50 G	92,75 bzG
Nationalb. f. Dtschl.	2	6	1/1	96,50 bzG	96,50 bzG
Niederlausitz. Bank	4½	4½	1/1	96,50 bz	96,75 bz
Norddeutsche Bank	7	8½	1/1	150,40 bz	151,25 bzG
dto. Grunder.-Bk.	0	0	1/1	58,50 bzG	58,60 bzG
Oberlausitzer Bank.	5⅚	5⅚	1/1	104,50 bzG	105,00 bzB
Petersbg. Discontob.	18	—	1/1	146,10 G	149,00 bzG
Pomm. Hypoth.-Bk.	2	0	1/1	47,50 bzG	47,70 bzG
Pos. Provinz.-Bank	5¼	5½	1/1	— —	— —
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	5½	6	1/1	112,25 bzG	112,90 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	8¾	8¾	1/1	135,30 bzG	135,50 bzG
dto. Hyp.-V.-A. 25%	6	7⅖	1/1	106,00 G	106,50 bzG
dto. Hypth.-Act.-B.	5½	6	1/1	105,80 G	105,80 bzG
dto. Immob.-Act.-B.	6	7	1/1	485,00 bzG	490,00 bzG
Reichsbank	5,29	6⅕	1/1 1/7	134,80 bz	134,90 bz
Russ. B. f. ausw. H.	8,18	—	1/1	47,75 bzG	48,20 bzG
Sächsische Bank	4 9/20	4	1/1	108,50 bzB	108,75 G
Schles. Bankverein	5½	—	1/1	112,60 bzG	112,75 B
Weimarische Bank	0	—	1/1	51,75 bzG	51,25 bzG

Industrie-Gesellschaften.

Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1886/87 und 1887/88.)

Börsenzinsen 4%. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1886.	Div. 1887.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Berl. grosse Pferdeb.	11¼	12	1/1	266,00 bz	268,00 bzG
Berl. Bockbrauerei	6	—	1/10	118,00 bzG	118,50 bzG
Berl. Charl. Bau	1	—	1/1	115,75 bz	115,25 bzG
Bismarckhütte	6	—	1/7	138,00 bzG	137,75 bzG
Bochum. Gussstahl.	7	—	1/7	141,50 bz	122,80 bz
Bresl. Act.-Br. conv.	0	—	1/10	43,75 bzB	43,80 bzG
dto. Oelfabrik	4	—	1/6	83,25 bzG	82,30 bzG
dto. Strassenbahn.	5½	6	1/1	133,00 G	133,00 G
dto. Wagenbau-G.	4½	5	1/1	116,75 bzG	117,25 bzG
Deutsche Baugesell.	4	3⅚	1/1	89,40 bz	89,50 B
Donnersmarckhütte.	0	0	1/7	48,75 bz	48,90 bz
Dortmund. Un. St.-Pr.	⅓	—	1/7	70,50 bzG	73,20 bz
Erdmannsd. Spinner.	0	—	1/10	74,50 bzG	73,75 bzG
Friedrichsh. Act.-Br.	53⅓	—	1/1	736,00 bz	735,00 bz
Giesel, Cementfabr.	—	10½	1/1	161,75 bzG	161,75 bzG
Görlitz. Eisenb.-Bed.	4½	—	1/7	132,00 bzG	135,10 bzG
Gruson-Werk	7½	—	1/7	240,50 bz	240,50 bzG
Hoffmann Waggonf.	2	4	1/1	106,00 bzG	107,50 bzG
Kramsta Schles. L.	4½	—	1/9	127,00 B	127,00 bzB
Lauchhammer conv.	5	—	1/7	117,00 bzG	118,00 bzG
Laurahütte	½	—	1/7	92,60 bz	94,60 bz
Nordd. Eiswerke	2¼	1¼	1/1	58,50 bzG	60,00 bzG
Oberschl. Eisb.-Bed.	0	0	1/1	69,00 bzG	69,30 bzG
Oppelner Cement	2	2½	1/1	114,50 bzG	114,75 bzG
Posener Sprit-A.-G.	10	—	1/7	139,00 B	— —
Redenhütte	0	0	1/7	83,00 G	85,00 bzG
Schering	20	24	1/1	365,00 bzG	361,50 bzG
Schles. Gas-A.-G.	6⅔	—	1/1	— —	— —
dto. Kohlenwerk.	0	0	1/7	23,00 bzG	22,00 bz
dto. Portl.-Cem.	7	11½	1/1	191,00 bzG	192,50 bzG
dto. Zinkh.-A.-G.	6½	6½	1/1	131,90 bz	132,00 G
dto. 4½% St.-Pr.	6½	6½	1/1	133,50 bzG	133,50 bzB
Schöneb. Schlossbr.	7	—	1/10	171,00 bzG	171,50 bzG
Tarnowitzer Bergb.	0	—	1/1	72,00 bzB	73,00 bz
Tivoli Act.-Bierbr.	6⅔	—	1/10	132,60 bzG	132,90 bz
Schl. Feuerv.-G. 20%	31⅔	31⅔	1/1	1925 bzG	1930 G

Obligationen.	Rückzhlb.	Zins-Term	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Donnersmarckh. 5%	100	1/1 1/7	102,50 B	102,25 G
Kramsta 5%	100	1/1 1/7	99,00 bzG	99,00 ebzB
Laurahütte 4½%	100	1/1 1/7	— —	103,00 G
Oberschl. Eisenbd. 5	105	1/1 1/7	105,00 B	105,00 B
Redenhütte 6%	115	vrtlj.	104,80 B	105,00 bzG
Tiele-Winckler	100	1/2 1/8	100,90 bzG	101,00 B

Wechsel und Bankdiscont.

	Zinsfuss.	Cours vom 29.	Cours vom 31.
Amsterdam 100 Fl. 5 T.	2½	168,95 bz	169,00 bz
dto. 100 Fl. 2 M.	2½	168,35 bz	168,45 bz
Belg. Plätze 100 Frcs. 8 T.	3	80,45 bz	80,45 bz
London 1 L. Strl. 8 T.	2	20,33 bz	20,34 bz
dto. 1 L. Strl. 3 M.	2	20,275 bz	20,285 bz
Paris 100 Frcs. 8 T.	2½	80,45 G	80,50 bz
New-York vista.	5	417,00 bz	417,50 bz
Petersburger 100 S.-R. 3 W.	5	168,35 bz	166,70 bz
dto. dto. 3 M.	5	167,80 bz	165,70 bz
Wien österr. W. 100 Fl. 8 T.	4	160,35 bz	160,50 bz
dto. dto. 100 Fl. 2 M.	4	159,40 bz	159,45 bz
Ital. Plätze 100 Lire 10 T.	5	79,00 G	79,05 G
Schweiz. Plätze 100 Frcs. 10 T.	4	80,30 bz	80,45 bz
Warschau 100 S.-R. 8 T.	5	169,30 bz	167,15 bz

Reichsbank 3%. — Lombard 4%.

Privatdiscont 2¾%.

Ultimo-Course.

	Per April.	Per Mai.
Ungar. 4% Goldrente	77,10à20 bz	— —
Russische Anl. 1880	77,80à40à50 bz	— —
dto. dto. 1884	— —	— —
Disconto-Command.	201,60à200,40à90 bz	— —
Dortmunder Union	72,50à40à60à10à75 bz	— —
Laurahütte	94,60à94à94,75à60 bz	— —
Oesterr. Credit	141,60à10à40 bz	— —
Franzosen	87,30à20 bzB	— —
Lombarden	30,90à60ebzà75 bz	— —
Russische Noten	169,75à69à69,50à168 bz	169,50à69à69,50à168 bz

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: K. Vollrath; f. d. Inseratentheil: O. Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.